



MITTELSTAND  
**GLOBAL**  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

# Zielmarktanalyse

**Geschäftsanbahnung Argentinien Abfall-  
und Recyclingwirtschaft**



Durchführer

 **enviacon**  
INTERNATIONAL

## IMPRESSUM

### Herausgeber

enviacon international  
eine Marke der enviacon  
GmbH  
Schloßstraße 26  
12163 Berlin

### Text und Redaktion

Christina Keim  
Alba Elena Scheffler

### Stand

Juni 2022

### Gestaltung und Produktion

enviacon international  
Deutsch-Argentinische  
Industrie- und Handelskammer

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms  
Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm  
beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für  
kleine und mittlere Unternehmen ist ein  
Förderprogramm des:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



MITTELSTAND  
GLOBAL  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU für das Projekt Geschäftsanbahnungsreise Argentinien Abfall und Recycling (Exportinitiative Umwelttechnologien) erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

# Inhalt

<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>Abstract</b> .....	<b>6</b>
<b>1. Länderüberblick Argentinien</b> .....	<b>7</b>
1.1 Demographie und administrative Untergliederung .....	7
1.2 Wirtschaft .....	8
1.3 Internationale Abkommen .....	8
1.4 BIP und jüngste Entwicklung .....	9
1.5 Überblick über die argentinische Industrie .....	12
1.6 Investitionsklima .....	13
1.7 Außenhandel .....	14
1.8 Bilaterale Beziehungen (Deutschland – Argentinien): .....	16
1.9 Zusatzinformationen zur Corona-Situation .....	17
<b>2. Abfall und Recycling in Argentinien</b> .....	<b>19</b>
2.1 Überblick .....	19
2.2 Wiederverwertungs- und Aufbereitungseinrichtungen .....	20
2.3 Kommunale Abfallentsorgung .....	22
2.4 Probleme und Herausforderungen .....	23
<b>3. Abfallaufkommen und Recycling in der Industrie</b> .....	<b>25</b>
3.1 Gefährliche Abfälle .....	25
3.2 Bergbauabfälle .....	27
3.3 Krankenhausabfälle.....	31
<b>4. Marktchancen</b> .....	<b>34</b>
<b>5. Rechtliche Rahmenbedingungen</b> .....	<b>35</b>
5.1 Gesetzeslage und rechtliche Vorgaben zur Entsorgung und Wiederaufbereitung .....	35
5.2 Technische und logistische Rahmenbedingungen.....	38
5.3 Markteinstieg und Geschäftspraxis .....	40
<b>6. Marktakteure im Abfall- und Recyclingsektor</b> .....	<b>44</b>
6.1 Ministerien, Behörden, Staatliche Institutionen .....	44
6.2 Ausgewählte Unternehmen .....	47

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landkarte Argentinien.....	7
Abbildung 2: BIP Wachstum 2011 bis 2021 (in Mrd. USD).....	9
Abbildung 3: Wechselkurs Peso / Dollar 2015 bis 2022 .....	11
Abbildung 4: Argentinische Exportgüter 2021 .....	15
Abbildung 5: Argentinische Importe 2021 .....	16
Abbildung 6: SWOT Analyse.....	34

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: BIP Wachstum.....	9
Tabelle 2: Übersicht Importe/Exporte 2018-2021 .....	14
Tabelle 3: Hauptlieferländer 2020-2021 .....	15
Tabelle 4: Handelsbeziehungen mit Deutschland .....	17

# Abkürzungsverzeichnis

ARS	Argentinischer Peso
BID	Interamerikanische Entwicklungsbank
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRCAS	Basler Regionalzentrum für Südamerika
CAEM	Argentinische Kammer der Bergbauunternehmer
CAITPA	Argentinische Kammer der Aufbereitungsindustrie für den Umweltschutz
CATRIES	Argentinische Kammer der Aufbereiter und Transporteure von Industrie- und Sonderabfällen
CE	Circular Economy
CEAMSE	Coordinación Ecológica Área Metropolitana Sociedad del Estado
CEMA	Argentinische Kammer der Umweltunternehmer
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
ENGIRSU	Nationale Strategie für die integrierte Bewirtschaftung fester Siedlungsabfälle
FIUBA	Fakultät für Ingenieurwesen der Universität Buenos Aires
FOB	Free on board price
GAZ	Gemeinsamer Außenzollsatz
HS	Harmonisiertes System
INTI	Nationales Institut für Industrietechnologie
IWF	Internationale Währungsfonds
LA	Licencia automática)
LNA	Licencia no automática
MAyDS	Ministeriums für Umwelt und nachhaltige Entwicklung
MERCOSUR	Gemeinsamer Südamerikanischer Markt
NCM	Nomenclatura Común del Mercosur
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OSP	Obras Sociales Provinciales
PCB	Polychlorierte Biphenyle
PET	Polyethylenterephthalat
SEGEMAR	Argentinischer Geologischer Bergbaudienst
SIMI	Sistema Integral de Monitoreo de Importaciones
SIP	Spezifisches Internationales Programm
UBA	Universität von Buenos Aires
UIA	Unión Industrial Argentina
UNR	Nationale Universität von Rosario
WEF	Weltwirtschaftsforums
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WTO	Welthandelsorganisation
WZO	Weltzollorganisation

# Abstract

Argentinien ist als zweitgrößte Volkswirtschaft Südamerikas kulturell stark von europäischen Einflüssen geprägt. Das Bildungsniveau, die Qualität der Gesundheitsversorgung sowie der allgemeine Lebensstandard sind überdurchschnittlich hoch. Allerdings steht der exportstarken Landwirtschaft eine überwiegend wenig wettbewerbsfähige Industrie gegenüber. Große Unsicherheit entsteht durch die unklare Entwicklung der verschiedenen offiziellen und parallelen Wechselkurse des Pesos sowie durch die hohe Inflationsrate.

Das Land steckt seit 2018 in einer anhaltenden Rezession, verursacht durch externe und interne Schocks, für die das Land nicht gerüstet war. Hinzu kam die Pandemie, die im Jahr 2020 zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 9,9 % führte. Nach einer überraschend schnellen und kräftigen Konjunkturerholung vom Coronalockdown (BIP 2021: +9,5 %) wird für 2022 nur ein geringes Wirtschaftswachstum bei anhaltend hoher Inflation erwartet. Seit 2011 ist die Inflationsrate nie unter 20 % gesunken und hat sich zuletzt bei 50 % eingependelt. Der zunehmende Mangel an Devisen, daraus folgende Engpässe beim Import und die seit Jahren niedrige Investitionstätigkeit beschränken zusätzlich das Wachstumspotenzial. Fachleute der Volkswirtschaft der Deutschen Bank erwarten für 2022 bis 2025 ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 1,5 % jährlich und sehen die zweitgrößte Volkswirtschaft Südamerikas damit wie schon in den vergangenen 15 Jahren als Nachzügler der Region.

Der argentinische Arbeitsmarkt profitierte von der Wirtschaftserholung im Jahr 2021. Die Erwerbsquote und das Beschäftigungsniveau entsprachen etwa denen, die vor der Pandemie registriert wurden. Der Wiederanstieg der Anzahl der Beschäftigten wurde 2021 vom informellen Sektor angeführt, also dem Segment, das einen Großteil des Rückgangs während der strengen sanitären Restriktionen 2020 erklärte.

Argentinien produziert knapp 19 Mio. Tonnen feste Siedlungsabfälle pro Jahr. Nur wenige Gemeinden verfügen über ein Abfalltrennungssystem, im Durchschnitt sind es 37 %. Die Provinzen der Zentralregion stechen hervor, da dort die meisten festen Siedlungsabfälle anfallen und die Verwertungsquoten über dem nationalen Durchschnitt liegen, mit Ausnahme von Córdoba (15 %). Laut der Weltbank-Diagnose zur integrierten Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen in Argentinien sind Buenos Aires, die Stadt Buenos Aires, Córdoba und Santa Fe die Bezirke mit dem höchsten Abfallaufkommen.

Abfall wird als eines der größten Umweltprobleme des Landes angesehen, und die Durchführung von Maßnahmen zur Abfallverringerung und -wiederverwertung stellt eine große Herausforderung dar. Lange Zeit wurde dem Thema insgesamt wenig Bedeutung beigemessen. Obwohl die argentinische Regierung 2005 die Nationale Strategie für die integrierte Bewirtschaftung fester Siedlungsabfälle (ENGIRSU) als Grundlage für die Durchführung einer öffentlichen Umweltpolitik entwickelte, die sie im ganzen Land in kurz-, mittel- und langfristigen Phasen innerhalb eines Zeithorizonts von zwanzig Jahren (2006-2025) umsetzen will, beginnt die Durchführung vieler Projekte gerade erst. Es fehlt zudem weiterhin an einem allgemeinen Bewusstsein zur Tragweite der Situation. Es mangelt an Umwelterziehung, und es gibt wenig Bewusstsein für die Schäden, die die Umweltverschmutzung mit sich bringt. Die derzeitige Abfallsammellogistik und Abfallbehandlung sind insgesamt mangelhaft.

Der argentinische Markt im Bereich Abfallwirtschaft und Recycling hat somit großes Wachstumspotential und ist aktuell vor allem im Landesinneren noch wenig ausgebaut, von lokalen Initiativen abgesehen. Nationale Anstrengungen und die unterzeichneten Klimaschutz- und andere internationale Abkommen stellen Argentinien vor die Herausforderung, die integrale Bewirtschaftung von Abfällen aller Kategorien weiter voranzutreiben und vor allem einheitlich zu regeln. Deutschland ist in Argentinien für seine Vorreiterstellung im Bereich Recycling und Abfallwirtschaft bekannt und allgemein genießen Produkte „Made in Germany“ einen hohen Stellenwert. Deutsche Unternehmen können dies als Wettbewerbsvorteil nutzen. Marktchancen bestehen u.a. in der Beratung von Kommunen im Bereich Abfallerfassung, -trennung, -behandlung und -entsorgung sowie für Hersteller von den entsprechenden Maschinen und Anlagen. Im Bergbausektor ist insbesondere die Weiterverarbeitung und Behandlung der gelagerten Quecksilberabfälle ein großes Thema.

# 1. Länderüberblick Argentinien

## 1.1 Demographie und administrative Untergliederung



Abbildung 1: Landkarte Argentinien

Quelle: Kooperation International

Die Argentinische Republik (República Argentina) liegt in Südamerika und grenzt an die Länder Chile, Bolivien, Paraguay, Brasilien und Uruguay. Das Land gliedert sich in 23 Provinzen. Buenos Aires (Ciudad Autónoma de Buenos Aires) ist die autonome Hauptstadt des Landes. Die Besiedlung ist ungleichmäßig und weist hohe Variationen in der Einwohnerdichte auf. Argentinien hat, Stand 2021, rund 45,6 Mio. Einwohnende, wovon etwa 46 % in Buenos Aires und in der gleichnamigen umliegenden Provinz leben.<sup>1</sup> Amtssprache ist Spanisch. Argentinien ist Mitglied im Gemeinsamen Markt im südlichen Lateinamerika (MERCOSUR).<sup>2</sup>

<sup>1</sup> [https://www.gtai.de/resource/blob/584756/a6f351086dc54ffd0495063c8373a104/GTAI-Wirtschaftsdaten\\_November\\_2021\\_Argentinien.pdf](https://www.gtai.de/resource/blob/584756/a6f351086dc54ffd0495063c8373a104/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2021_Argentinien.pdf)

<sup>2</sup> <https://www.mercosur.int/quienes-somos/paises-del-mercotur/>

## 1.2 Wirtschaft

Argentinien verfügt über umfangreiche natürliche Ressourcen und eine produktive Landwirtschaft, mit der das Land das Zehnfache der eigenen Bevölkerung ernähren könnte. Die Landwirtschaft nimmt traditionell eine Schlüsselrolle in der argentinischen Wirtschaft ein und ist für rund 60 % der Gesamtexporte verantwortlich. Im regionalen Vergleich weist das Land ein hohes Bildungsniveau sowie ein allgemein europäisch geprägtes Umfeld auf.<sup>3</sup>

Laut „Global Competitiveness Report“ 2020 des Weltwirtschaftsforums (WEF) tendieren Bildungsabschlüsse in Argentinien nach oben, die durchschnittliche Zahl der Schuljahre steigt und auch Verbesserungen der Lehrpläne im Sekundar- und Tertiärbereich wurden positiv bewertet.<sup>4</sup>

In einem Schreiben an Präsident Alberto Fernández teilte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ihre Entscheidung mit, Gespräche über den Beitritt Argentiniens zu dieser internationalen Institution aufzunehmen. Der Antrag auf Mitgliedschaft war von der vorherigen Regierung des Landes unter Mauricio Macri gestellt worden.<sup>5</sup> Das Land ist außerdem Mitglied des G20 und richtete 2018 auch den G20-Gipfel in Buenos Aires aus.<sup>6</sup>

Seit 2018 steckt Argentinien in einer anhaltenden Rezession, verursacht durch externe und interne Schocks, für die das Land nicht gerüstet war. Hinzu kam die Pandemie, die im Jahr 2020 zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 9,9 % führte. Nach einer überraschend schnellen und kräftigen Konjunkturerholung vom Coronalockdown (BIP 2021: +9,5 %) wird für 2022 nur ein geringes Wirtschaftswachstum (+2,5 %) bei anhaltend hoher Inflation erwartet (rund 50 %).

Seit Januar 2020 regiert der Anwalt und Mitte-Links-Politiker des peronistischen Regierungsbündnisses *Frente de Todos* Alberto Fernández das Land. Vize-Präsidentin ist die ehemalige Präsidentin Christina Fernández de Kirchner. Das Bündnis löste Mauricio Macri und seine Partei *Juntos por el Cambio* ab.<sup>7</sup>

## 1.3 Internationale Abkommen

In Argentinien sind derzeit 20 internationale Handelsabkommen in Kraft, die zwischen 1990 und 2018 unterzeichnet wurden. Von diesen wurden 13 durch die Mitgliedschaft im Gemeinsamen Südamerikanischen Markt (MERCOSUR) erreicht, sechs wurden bilateral unterzeichnet und eines durch die Eingliederung in die Welthandelsorganisation (WTO).<sup>8</sup>

Darüber hinaus kam es im Jahr 2019 nach über 20 Jahren Verhandlungen zu einer Einigung in Bezug auf das Freihandelsabkommen zwischen den beiden Regionen EU und MERCOSUR. Dieses befindet sich in der juristischen Prüfung und wartet anschließend auf Ratifizierung des EU-Parlaments und aller Länder.<sup>9</sup>

Weitere Abkommen (außer mit der EU) für welche die Verhandlungen abgeschlossen, aber noch nicht in Kraft getreten sind, bestehen mit der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA), Paraguay und Brasilien. Es wird außerdem mit folgenden Ländern derzeit über weitere Freihandelsabkommen verhandelt: Kanada, Korea, Indien, Mexiko, Paraguay, Peru und Singapur.<sup>10</sup>

<sup>3</sup> <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien/wirtschaftsumfeld/schwieriges-umfeld-argentinien-bemueht-sich-um-iwf-abkommen-599720>

<sup>4</sup> [https://www3.weforum.org/docs/WEF\\_TheGlobalCompetitivenessReport2020.pdf](https://www3.weforum.org/docs/WEF_TheGlobalCompetitivenessReport2020.pdf), S. 22

<sup>5</sup> <https://www.lanacion.com.ar/politica/invitan-a-la-argentina-a-adequarse-para-ser-miembro-de-la-ocde-nid25012022/>

<sup>6</sup> <https://www.lanacion.com.ar/politica/g20-mundo-buenos-aires-argentina-centro-del-nid2202108>

<sup>7</sup> <https://www.argentina.gob.ar/interior/dine/resultados-y-estadisticas/elecciones-2019>

<sup>8</sup> <https://www.cronista.com/economiapolitica/Argentina-firmo-20-acuerdos-de-libre-comercio-desde-1990-mejoran-la-balanza-comercial-20190706-0009.html>

<sup>9</sup> <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/assoziierungsabkommen-zwischen-der-eu-und-den-mercosur-staaten.html>

<sup>10</sup> <https://www.argentina.gob.ar/produccion/acuerdos-internacionales/conoce/tlc>



## 1.4 BIP und jüngste Entwicklung

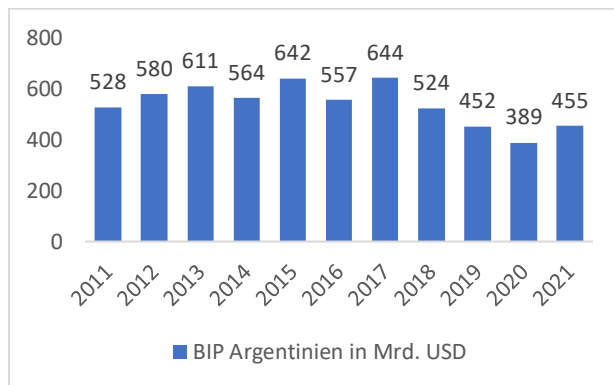


Abbildung 2: BIP Wachstum 2011 bis 2021 (in Mrd. USD)

Quelle: Statista (2022)<sup>11</sup>

Tabelle 1: BIP Wachstum

	2017	2018	2019	2020	2021
<b>BIP nominal Mrd. USD</b>	644	524	452	389	455
<b>BIP pro Kopf USD</b>	14.452	11.685	9.978	8.581	10.450
<b>Wachstum BIP</b>	2,9 %	-2,4 %	-2,2 %	-9,9 %	8,6 %

Quellen: Statista<sup>14</sup>, GTAI<sup>12</sup> und INDEC<sup>13</sup>

Im Jahr 2021 betrug das durchschnittliche Wirtschaftswachstum 10,3 % p.a. und holte damit das gesamte im Pandemiejahr verlorene Terrain wieder auf. Analysiert man die saisonbereinigte Serie, ist festzustellen, dass das BIP im vierten Quartal 2021 um 1,7 % stieg und den höchsten Wert seit dem ersten Quartal 2018 erreichte.

**Nachfrage:** Alle Ausgabenkomponenten verzeichneten im Jahresdurchschnitt eine Verbesserung. Die Produktionsinvestitionen zogen um 32,9 % p.a. an, gefolgt von den Importen (+21,5 % p.a.), dem privaten Konsum (+10,2 % p.a.) und den Exporten (+9,0 % p.a.). Infolgedessen lagen die Produktionsinvestitionen und Importe deutlich über dem Niveau vor der Pandemie (+29,5 % p.a. bzw. 16,9 % p.a. im Vergleich zum vierten Quartal 2019), der private Konsum verzeichnete einen ähnlichen Wert (+1,6 %) und die Exporte lagen noch darunter (-15,9 %).

**Angebot:** In fast allen Sektoren war ein Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Das stärkste Wachstum gab es bei Dienstleistungen (+6,3 % p.a.), darunter vor allem Hotels und Restaurants (+51,5 % p.a.) sowie Verkehr und Kommunikation (+10,1 % p.a.).

Die Güterproduktion nahm etwas weniger stark zu als das Gesamtniveau (+3,6 % p.a.). Das geringere Ergebnis im Vergleich zu den Dienstleistungen erklärt sich durch die Entwicklung der verarbeitenden Industrie (-0,1 % p.a.) und des Baugewerbes (+0,5 % p.a.). Dagegen verzeichneten die beiden Sektoren des Rohstoffbereichs eine bessere Leistung: Die Ausbeutung von Bergwerken und Steinbrüchen registrierte einen Zuwachs um 14,0 % p.a., während Landwirtschaft, Viehzucht, Jagd und Forstwirtschaft um 10,6 % anzogen. Diese beiden Sektoren trugen fast 1 Prozentpunkt zum Wachstum bei.<sup>14</sup>

<sup>11</sup> <https://www.statista.com/statistics/316724/gross-domestic-product-gdp-in-argentina/>

<sup>12</sup> <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien/wirtschaftsumfeld/argentinien-verharrt-in-der-stagflation-599714>

<sup>13</sup> [https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdepreensa/pib\\_03\\_229F2B413BEF.pdf](https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdepreensa/pib_03_229F2B413BEF.pdf)

<sup>14</sup> [Ecolatina \(2022\): Argentinien Wirtschaft April 2022, Buenos Aires, S. 6](#)

Das wahrscheinlichste Wirtschaftsszenario für 2022 und 2023 ist eine Fortsetzung der „stabilen Stagflation“ des vergangenen Jahrzehnts. Seit 2011 ist Argentiniens Wirtschaft nicht gewachsen, während die Inflationsrate nie unter 20 % sank und sich zuletzt bei 50 % einpendelte.

Der zunehmende Mangel an Devisen, daraus folgende Engpässe beim Import und die seit Jahren niedrige Investitionstätigkeit beschränken das Wachstumspotenzial. Fachleute der Volkswirtschaft der Deutschen Bank erwarten für 2022 bis 2025 ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 1,5 % jährlich in Argentinien und sehen die zweitgrößte Volkswirtschaft Südamerikas damit wie schon in den vergangenen 15 Jahren als Nachzügler der Region.<sup>15</sup>

## Schulden

Der Internationale Währungsfonds (IWF) gewährte Argentinien 2018 einen Kredit in Höhe von 56 Mrd. USD, geknüpft an Sparauflagen und einschneidende Reformen im Haushalt.<sup>16</sup> Nachdem Fachleute des IWF die Situation Argentiniens genauer analysiert hatten, gab die Finanzinstitution im Februar 2020 bekannt, dass Argentinien nicht in der Lage sei, seine Schulden zurückzubezahlen und rief private Gläubiger dazu auf, einem Teilschuldenschnitt zuzustimmen.<sup>17</sup> Dieser wurde im August 2020 bewilligt<sup>18</sup> und war die Voraussetzung für die weiteren Verhandlungen mit dem IWF, die sich anschließend bis dieses Jahr hinzogen.

Am 25. März billigte der IWF-Vorstand formell das Abkommen über erweiterte Fazilitäten mit Argentinien. Daraufhin wurde die erste Auszahlung (9,8 Mrd USD) getätigt, die es ermöglichte, die hohen fälligen Summen des Schuldendienstes bei dieser Organisation zu entrichten und die Bruttodevisenreserven auf 6,2 Mrd USD zu erhöhen. Fast gleichzeitig vereinbarte Wirtschaftsminister Martín Guzmán mit dem Klub von Paris eine Verlängerung der „Brücke“, durch die der fällige Schuldendienst gegenüber dieser Gläubigergruppe (2 Mrd USD) finanziell erleichtert wird; dafür war die Vereinbarung mit dem IWF Voraussetzung. Dadurch konnte ein Szenario finanzieller Unregelmäßigkeit (sprich: Staatsbankrott) vermieden werden.<sup>19</sup> Die Staatsschulden beliefen sich im Dezember 2021 auf ca. 80 % des BIP.<sup>20</sup>

## Doing Business

Im „Doing Business Report“ 2020, in dem die Weltbank die Wirtschaftsfreundlichkeit von Ländern bewertet, liegt Argentinien auf Platz 126 und ist damit im Vergleich zum letztjährigen Report um 7 Plätze nach unten gerutscht. Der Rückgang bei den Indikatoren ist in anderen Ländern der Region ähnlich. In der Kategorie grenzüberschreitendem Handel hatte sich Argentinien verbessert und stieg im Ranking 6 Plätze auf.<sup>21</sup>

## Wechselkurs

Der Wechselkurs in Argentinien ist instabil und die gesamte Wirtschaft ist stark vom US-Dollar abhängig. In Argentinien ist es dementsprechend normal, dass die Bevölkerung über den aktuellen Dollarkurs informiert ist. Viele Argentinier/-innen besitzen neben ihrem gewöhnlichen Bankkonto auch ein Dollarkonto.

Während der Regierungszeit von Mauricio Macri (2015–2019) war es der argentinischen Bevölkerung möglich, uneingeschränkt Devisen zu halten und zu kaufen. Nachdem die Regierung unter Mauricio Macri jedoch erste Ankündigungen zur Umschuldung verlauten ließ, führte dies zu einer hohen Kapitalflucht, auf die mit Kapital- und Devisenkontrollen reagiert wurde (ähnlich wie vor seiner Regierungszeit unter Christina

<sup>15</sup> <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien/wirtschaftsumfeld/argentinien-verharrt-in-der-stagflation-599714>

<sup>16</sup> <https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-06/argentinien-iwf-kredit-ausgleich-primaerhaushalt>

<sup>17</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/argentinien-257.html>

<sup>18</sup> Ecolatina (2020): Argentinien Wirtschaft September 2020, Buenos Aires, S. 16

<sup>19</sup> <https://www.ambito.com/economia/martin-guzman/avanzan-las-negociaciones-del-gobierno-el-fmi-n5084850>

<sup>20</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/presentacion\\_grafica\\_trimestral\\_vit21.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/presentacion_grafica_trimestral_vit21.pdf)

<sup>21</sup> [https://www.doingbusiness.org/en/data/exploreconomies/argentina\\_\(letzter\\_verfuegbarer\\_Report\)](https://www.doingbusiness.org/en/data/exploreconomies/argentina_(letzter_verfuegbarer_Report))

Fernández de Kirchner). So sollte zum einen eine weitere Schwächung des argentinischen Pesos, und zum anderen die Zahlungsunfähigkeit aufgrund fehlender Devisen verhindert werden.<sup>22</sup>

Da sich die Situation nicht besserte, wurden diese Kapital- und Devisenkontrollen weiter verstärkt und aktuell sind Devisenkäufe auf 200 USD pro Person beschränkt und darüber hinaus mit einer 30-prozentigen „Solidaritätssteuer“ (Impuesto PAIS - nicht erstattungsfähig) sowie mit einer 35-prozentigen Vorauszahlung auf die Einkommenssteuer (erstattungsfähig nach Ablauf des Geschäftsjahres) belegt.<sup>23</sup>

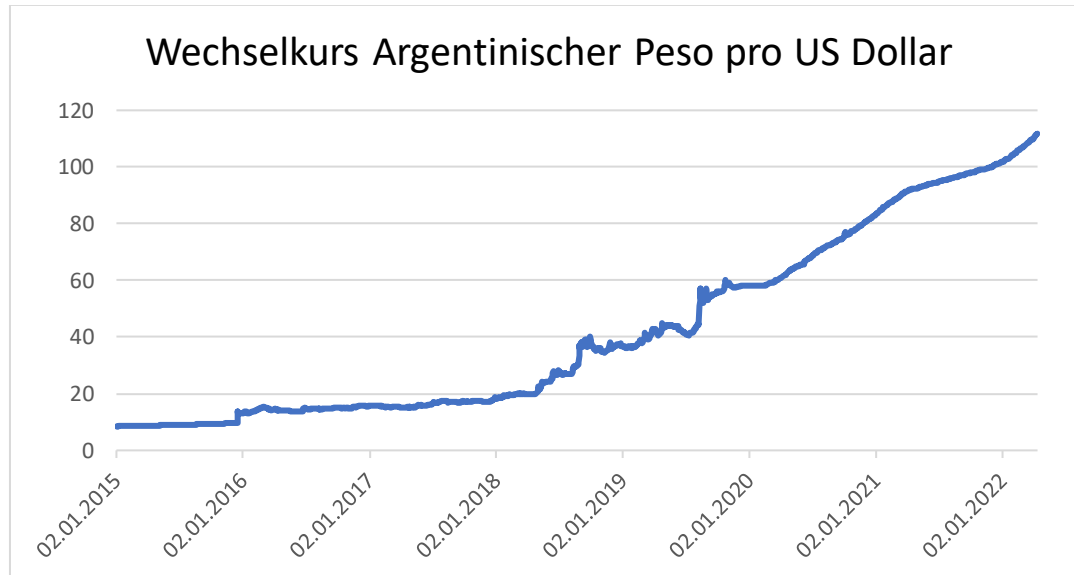


Abbildung 3: Wechselkurs Peso / Dollar 2015 bis 2022

Quelle: eigene Darstellung auf Basis von Banco Nación<sup>24</sup>

## Preise, Löhne, Beschäftigung

Die Wirtschaftserholung im Jahr 2021 wirkte sich positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Erwerbsquote und das Beschäftigungsniveau entsprachen etwa denen, die vor der Pandemie registriert wurden. Der Wiederanstieg der Anzahl der Beschäftigten wurde 2021 vom informellen Sektor und den kleinen Selbständigen angeführt, also dem Segment, das einen Großteil des Rückgangs während der sanitären Restriktionen 2020 erklärte.

Bei den Löhnen folgten die Tarifverhandlungen Anfang 2021 einer Regierungsleitlinie (etwa 30 %), die jedoch schon bald geringer als die Inflationsrate war. Die Wiederaufnahme der Tarifverhandlungen bewirkte im zweiten Halbjahr nominale Lohnerhöhungen und führte dank des geringeren Inflationsanstiegs im Jahresvergleich zu den ersten inflationsbereinigten Lohnerhöhungen seit 2018. Damit wird der Jahresdurchschnitt des Reallohns zwar im vierten Jahr in Folge sinken, aber im Dezember einen deutlichen realen Anstieg aufweisen, der einen positiven Überhang für 2022 darstellt.<sup>25</sup>

Im Jahr 2021 lag die Inflation bei 50,9 %.<sup>26</sup> Seit fünfzehn Jahren ist die Inflation in Argentinien zweistellig und die Tendenz ist steigend. Dies wirkt sich direkt auf das Leben der Bevölkerung aus. Die Ungleichgewichte, die von den Preissteigerungen verursacht werden, erschweren die Stabilität und das gute Funktionieren der Wirtschaft. Es ist kein Zufall, dass der letzten Erhebung von Synopsis zufolge die Inflation die wichtigste Sorge der Haushalte darstellt. In diesem Kontext verfügten die Regierungen

<sup>22</sup> <https://www.nzz.ch/wirtschaft/argentinien-kontrolliert-den-kapitalverkehr-ld.1505869>

<sup>23</sup> <https://www.msn.com/es-ar/noticias/otras/impuesto-pais-qu%C3%A9-es-cu%C3%A1ndo-se-devuelve-y-qui%C3%A9n-est%C3%A1-exento/ar-AAU5C6X>

<sup>24</sup> <https://www.bna.com.ar/Personas>

<sup>25</sup> Ecolatina (2022): Argentinien Wirtschaft Januar 2022, Buenos Aires.

<sup>26</sup> [https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdeprensa/ipc\\_01\\_2209A10232C4.pdf](https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdeprensa/ipc_01_2209A10232C4.pdf)

verschiedene wirtschaftspolitische Maßnahmen, um den Preisanstieg zu bremsen. Dazu gehören Preiskontrollen für Grundbedarfs- und Massenkonsumgüter.<sup>27</sup>

Das Jahr 2021 endete mit einer Arbeitslosenquote von 7 % und erreichte damit den tiefsten Stand seit 2016.<sup>28</sup> Die Erwerbsbeteiligung lag Ende 2021 laut dem Argentinischen Statistikinstitut INDEC bei 46,9 % und die Beschäftigungsquote bei 43,6 %.<sup>29</sup>

## 1.5 Überblick über die argentinische Industrie

### Industrie allgemein

Seit 1887 besteht der argentinische Industrieverband (UIA - Unión Industrial Argentina), der als gemeinnütziger Wirtschaftsverband die nationale Industrietätigkeit vertritt, darunter Mitgliedsunternehmen, sektorale und regionale Kammern.<sup>30</sup>

Die Güterproduktion wuchs 2021 um 9,5 % p.a. und lag um 1,5 % über dem Durchschnittswert von 2019. Besonders positiv war die Entwicklung im Jahr 2021 in der Industrie und im Handel. Die verarbeitende Industrie wuchs um 15,7 % p.a. und der Handel um 13 %. Fast die Hälfte des Wirtschaftswachstums des vergangenen Jahres ist diesen beiden Sektoren zuzuschreiben.<sup>31</sup> Der Index der industriellen Produktion des verarbeitenden Gewerbes (MPI) zeigt im Dezember 2021 einen Anstieg von 10,1 % gegenüber dem gleichen Monat des Jahres 2020. Der kumulierte Zeitraum Januar-Dezember 2021 zeigt einen Anstieg von 15,8 % gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2020.

Im Dezember 2021 verzeichneten alle sechzehn Bereiche des verarbeitenden Gewerbes einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. In der Reihenfolge ihrer Auswirkungen auf das Gesamtniveau wurden folgende Steigerungen in den Bereichen Nahrungsmittel und Getränke (12,5 %), Bekleidung, Leder und Schuhe (42,9 %) und Chemische Stoffe und Erzeugnisse (5,4 %) verzeichnet.

Des Weiteren wuchsen die folgenden Bereiche: Kfz und -teile 19,5 %; Maschinen und Ausrüstungen, 9,9 %; Erdölraffination, Koks und Kernbrennstoffe, 15,1 %; Metallgrundstoffindustrie, 6,0 %; Metallerzeugnisse, 8,1 %; Sonstige Geräte, Apparate und Instrumente, 7,2 %; Gummi- und Kunststoffwaren, 5,2 %; Sonstige Geräte und Kunststoffherzeugnisse, 5,2 %; Sonstiger Fahrzeugbau, 65,7 %; Möbel, Matratzen und sonstiges verarbeitendes Gewerbe, 5,6 %; Nichtmetallische mineralische Erzeugnisse, 2,5 %; Holz, Papier, Verlags- und Druckgewerbe, 1,3 %; Textilien, 3,5 %; und Tabakwaren, 13,6 %.

Das Jahr 2021 repräsentiert einen Wendepunkt in der industriellen Tätigkeit. Das vergangene Jahr verzeichnete ein erstes Wachstum nach drei Jahren starken Rückgangs. Nach Angaben der Unión Industrial Argentina, der größte Wirtschaftsverband der verbreitenden Industrie, verzeichnete der Sektor ein Produktionswachstum von 15,4 %. Ein erheblicher Anstieg, der nach der makroökonomischen Krise 2018-2019 und der Pandemie im Jahr 2020 von einem sehr niedrigen Niveau ausging. Im Vergleich zum Stand vor der Pandemie (2019) betrug der Anstieg +7 %.

Mehrere Faktoren haben die Produktion angekurbelt, darunter der internationale Wirtschaftsaufschwung, die Änderung der Verbrauchsgewohnheiten, Impfkampagnen und einige Maßnahmen zur Förderung der Industrie, wie bspw. die Stabilität der Zinssätze, Konsumförderprogramme für Privathaushalte, Kreditprogramme mit Kreditlinien zu erschwinglichen Zinssätzen insbesondere für KMU, industriepolitische Maßnahmen, die teilweise Senkung der Ausfuhrzölle und die Förderung von Gesetzen mit sektoralen Anreizen.

<sup>27</sup> Ecolatina (2022): Argentinien Wirtschaft Februar 2022, Buenos Aires, S. 7

<sup>28</sup> <https://www.infobae.com/economia/2022/03/23/la-tasa-de-desocupacion-en-argentina-llego-al-7-a-fines-del-2021/>

<sup>29</sup> [https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdeprensa/mercado\\_trabajo\\_eph\\_4trim211A57838DEC.pdf](https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdeprensa/mercado_trabajo_eph_4trim211A57838DEC.pdf), S. 3-4

<sup>30</sup> <https://www.uia.org.ar/institucional/mision-objetivos/>

<sup>31</sup> Ecolatina (2022): Argentinien Wirtschaft März 2022, Buenos Aires, S. 6

Ein Beispiel für Herausforderungen und Hindernisse ist der allgemeine Kostenanstieg, der in einigen internationalen Liefer- und Logistikketten zu Spannungen führt. Die internationalen Transportkosten haben sich in Dollar ausgedrückt verdoppelt und erreichen Werte, die deutlich über dem Niveau vor der Pandemie liegen.

Ein weiterer Bereich, an dem gearbeitet werden muss, sind die Investitionen, die hauptsächlich durch kurzfristige Möglichkeiten (als Absicherungsstrategie) motiviert waren. Sie sind derzeit im historischen und internationalen Vergleich niedrig (rund 16 %, weit entfernt vom Durchschnitt von 25 %). Die makroökonomische Volatilität, die hohe inländische Steuerbelastung, höher als in Ländern der Region mit ähnlichem Entwicklungsstand, und das niedrige Finanzierungsniveau für den Privatsektor (8 % des BIP im Jahr 2021) wirken sich auf das Investitionspotenzial aus, das Argentinien benötigt, um Wachstum in fortschreitende industrielle Entwicklung umzuwandeln.

Die Exporte wurden durch die internationalen Preise angekurbelt, aber mengenmäßig gingen die Industrieerzeugnisse um -4,7 % im Vergleich zu 2019 zurück. Darüber hinaus wurden diese durch das Wechselkursgefälle und negative Anreize für Devisenzuflüsse beeinträchtigt. Der Massenkonsum war die Komponente, die angesichts der Auswirkungen der Inflation auf die Kaufkraft und der langsamen Reaktivierung vieler Dienstleistungssektoren am stärksten zurücklag. Im dritten Quartal lag der Verbrauch immer noch 3 % unter dem Niveau vor der Pandemie.

Der Produktionsanstieg wurde teilweise an den Arbeitsmarkt weitergegeben. Die Beschäftigung in der Industrie verzeichnete in den ersten elf Monaten des Jahres 2021 einen Anstieg von +2,5 % (+27.000 Arbeitsplätze), blieb aber im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2019 auf einem ähnlichen Niveau. Perspektivisch gesehen liegt sie immer noch 12 % unter dem Höchststand von 2013 mit 155.000 weniger Arbeitsplätzen.<sup>32</sup> Die industrielle Produktion trägt in Argentinien etwa 20 % zum BIP bei.<sup>33</sup>

## 1.6 Investitionsklima

Die Investitionen stiegen 2021 um etwa 28 % nach einem starken Rückgang der Aktivität im Jahr 2020 aufgrund der weltweiten COVID-19-Pandemie.<sup>34</sup> Für 2022 ist bestenfalls eine schwache Zunahme zu erwarten. Die enormen Risikoaufschläge in den Renditen argentinischer Staatsanleihen (17 %) und die hohen Differenzen zwischen dem offiziellen und den verschiedenen parallelen Wechselkursen des Pesos (bis zu 100 % Spread) verdeutlichen die Unwägbarkeiten des Geschäftsumfelds.

Die Erwartung von Abwertung und Inflation treibt Privathaushalte ebenso wie Unternehmen zu Investitionen in Sachwerte. Das können Bau- oder Renovierungsmaßnahmen ebenso wie der Erwerb von Maschinen und Ausrüstungen sein. Der Transfer von Kapital ins Ausland ist beschränkt, wie auch der Erwerb von Hartwährungen zum offiziellen Wechselkurs. Der IWF fordert Anreize für mehr Direktinvestitionen. Zum parallelen Wechselkurs des Pesos kalkuliert, sind argentinische Vermögenswerte derzeit in harter Währung zu Schnäppchenpreisen zu erwerben.

Die öffentlichen Investitionen haben im Wahljahr 2021 stark angezogen und sollen 2022 weiter zunehmen. Ob dies finanziert werden kann, ist zweifelhaft. Angekündigte Großprojekte dürften mangels Finanzierung vorerst kaum vorankommen.<sup>35</sup>

<sup>32</sup> <https://www.perfil.com/noticias/opinion/actividad-industrial-de-la-recuperacion-al-crecimiento-por-daniela-rozenbaum.phtml>

<sup>33</sup> [https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdeprensa/pib\\_03\\_229F2B413BEF.pdf](https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdeprensa/pib_03_229F2B413BEF.pdf)

<sup>34</sup> <https://www.ahkargentina.com.ar/de/markteintritt/news-details-de/gute-investitionsaussichten-fuer-2022-bei-deutschen-unternehmen-in-argentinien>

<sup>35</sup> <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien/wirtschaftsumfeld/argentinien-verharrt-in-der-stagflation-599714>

## 1.7 Außenhandel

Im Dezember 2021 lag der Handelsbilanzüberschuss knapp unter 400 Mio. USD. Der Positivsaldo belief sich im Gesamtjahr auf 14,75 Mrd. USD und entsprach 2,9 % des BIP.

Im Jahr 2021 betrug der Wert der Exporte etwa 78 Mrd. USD (+42 % p.a.) und der Importe mehr als 60 Mrd. USD (+49 % p.a.), was der Entwicklung im Zeitraum 2011-2018 entsprach. Die Verbesserung der Terms of Trade war der wichtigste Erklärungsfaktor für die Entwicklung im Verlauf des vergangenen Jahres.<sup>36</sup>

Argentiniens Konjunktexperten erwarten für 2022 stagnierende Exporterlöse und leicht steigende Importe. Warenexporten für etwa 76 Mrd. USD (wie 2021) sollen laut Umfrage der Zentralbank 2022 Importe für 64,7 Mrd. USD (+ 5 %) gegenüberstehen. Besonders gefragt waren auf der Einfuhrseite zuletzt Maschinen und Ausrüstungen, insbesondere Teile und Zubehör. Devisen für den Import sind mitunter schwer zu erhalten. Aufgrund der niedrigen Devisenreserven muss mit weiteren Verschärfungen der Restriktionen gerechnet werden.<sup>37</sup>

Tabelle 2: Übersicht Importe/Exporte 2018-2021

	2018	Ver.	2019	Ver.	2020	Ver.	2021	Ver.
<b>Imp. (Mrd. USD)</b>	65,4	-2,2 %	49,1	-25,0 %	42,4	-13,6 %	61,5	45,1 %
<b>Exp. (Mrd. USD)</b>	61,6	5,4 %	65,1	5,4 %	54,9	-15,7 %	76,4	39,2 %
<b>Saldo (Mrd. USD)</b>	-3,8		16,0		12,5		14,9	

Quelle: INDEC, GTAI<sup>38</sup>

<sup>36</sup> Ecolatina (2022): Argentinien Wirtschaft Februar 2022, Buenos Aires, S. 10

<sup>37</sup> <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien/wirtschaftsumfeld/argentinien-verharrt-in-der-stagflation-599714>

<sup>38</sup> <https://www.gtai.de/de/trade/argentinien/wirtschaftsumfeld/argentinien-verharrt-in-der-stagflation-599714>

Tabelle 3: Hauptlieferländer 2020-2021

<b>Hauptlieferländer in 2020:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>China 20 %</b></li> <li>- <b>Brasilien 20 %</b></li> <li>- <b>USA 10 %</b></li> <li>- <b>Paraguay 5 %</b></li> <li>- <b>Deutschland 5 %</b></li> </ul>	<b>Hauptlieferländer in 2021:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>China 21%</b></li> <li>- <b>Brasilien 20%</b></li> <li>- <b>USA 9%</b></li> <li>- <b>Paraguay 5%</b></li> <li>- <b>Deutschland 4%</b></li> </ul>
<b>Hauptabnehmerländer 2020:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Brasilien 14 %</b></li> <li>- <b>China 10 %</b></li> <li>- <b>USA 6 %</b></li> <li>- <b>Chile 5 %</b></li> <li>- <b>Vietnam 5 %</b></li> </ul>	<b>Hauptabnehmerländer in 2021:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Brasilien 15 %</b></li> <li>- <b>China 8 %</b></li> <li>- <b>USA 6 %</b></li> <li>- <b>Indien 6 %</b></li> <li>- <b>Chile 5 %</b></li> </ul>

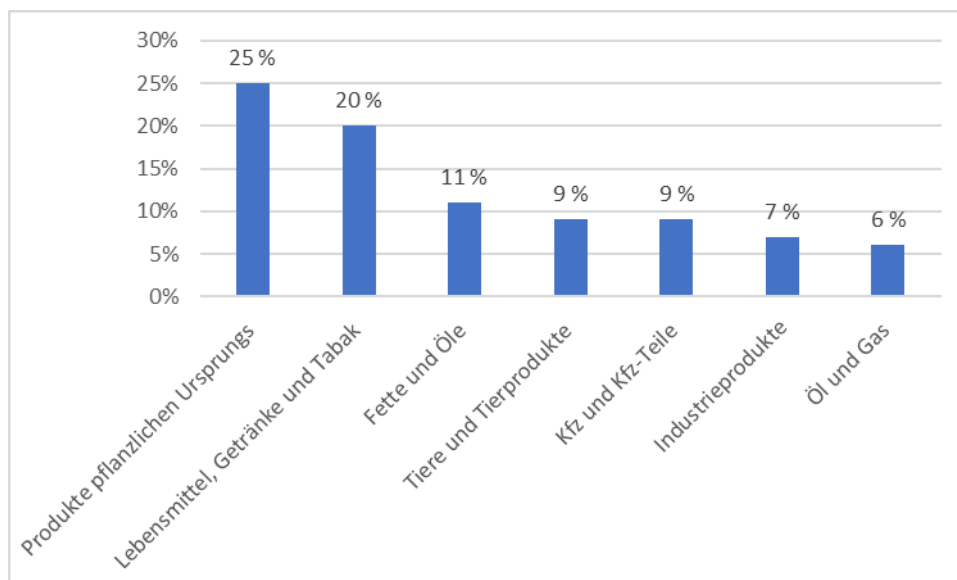
Quelle: INDEC<sup>39</sup>

Abbildung 4: Argentinische Exportgüter 2021

Quelle: AHK Argentinien

<sup>39</sup> [https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdepremsa/i\\_argent\\_02\\_22911A4A9AB1.pdf](https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdepremsa/i_argent_02_22911A4A9AB1.pdf), S. 6

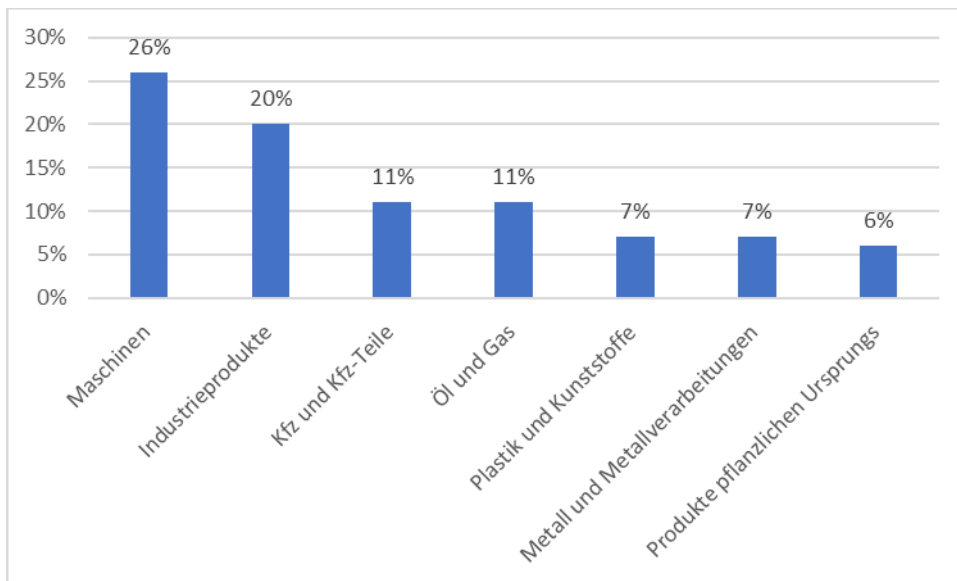


Abbildung 5: Argentinische Importe 2021

Quelle: AHK Argentinien

Deutschland exportiert nach Argentinien hauptsächlich Kfz-Teile, Maschinen, pharmazeutische und elektronische Erzeugnisse und importiert aus Argentinien vor allem Nahrungs- und Genussmittel, Ölf Früchte/pflanzliche Öle/Fett, pharmazeutische und chemische Erzeugnisse.<sup>40</sup>

## 1.8 Bilaterale Beziehungen (Deutschland – Argentinien):

Offizielle Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien bestehen seit 1857, als der „Vertrag über Freundschaft, Handel und Schifffahrt“ zwischen dem Deutschen Zollverein und der Argentinischen Konföderation unterzeichnet wurde. Die bilateralen Beziehungen haben eine breite Grundlage in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie ähnlichen Auffassungen zu wichtigen multilateralen Themen. Argentinien ist neben Brasilien und Mexiko einer der drei lateinamerikanischen Vertreter in der G20, der Gruppe der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer.

In Lateinamerika ist Argentinien, nach Brasilien und Mexiko, der dritt wichtigste Handelspartner Deutschlands. Deutschland bezieht aus Argentinien überwiegend Rohstoffe und Nahrungsmittel und ist der größte Abnehmer argentinischen Rindfleischs in der EU. Die Einfuhr von Fahrzeugen und Kfz-Teilen stellt ebenfalls einen wichtigen Anteil der deutschen Importe aus diesem Land dar. Bei den deutschen Exporten nach Argentinien stehen industrielle Erzeugnisse im Vordergrund.

Die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen werden von einem starken Netz kultureller Verbundenheit getragen, das unter anderem die ca. 1 Million Argentinier/-innen mit deutschen Wurzeln mit geknüpft haben. Die positive Grundhaltung gegenüber Deutschland geht jedoch weit darüber hinaus.

Die Goethe-Institute in Buenos Aires und Córdoba sowie zwei Goethe-Zentren und neun Kulturgesellschaften gestalten die deutsche auswärtige Kulturpolitik vor Ort mit. Deutschland unterstützt im Rahmen der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) vor Ort insgesamt 30 Schulen, an denen Deutsch als Fremdsprache einen besonders hohen Stellenwert einnimmt. Zugleich gehören die vier deutschen Auslandsschulen im Großraum Buenos Aires zu den angesehensten Privatschulen im Land.

Auch als Partner in Akademie und Wissenschaft genießt Deutschland einen sehr guten Ruf in Argentinien. Die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit basiert auf einer langjährigen Tradition (Rahmenabkommen vom 31. März 1969). Leuchtturmprojekte sind unter anderem das Deutsch-

<sup>40</sup> AHK Argentinien (2021) Deutsch-Argentinische Wirtschaftsbeziehungen 2020. Buenos Aires.



Argentinische Hochschulzentrum, das Max-Planck-Partnerinstitut (Biomedizin) oder das deutsch-argentinische Geodätische Observatorium.<sup>41</sup>

Tabella 4: Handelsbeziehungen mit Deutschland

	2019 in Mrd. USD	%	2020 in Mrd. USD	%	2021 in Mrd. USD	%
<b>Dt. Einfuhr</b>	1,2	-17	1,1	-8	1,2	+9
<b>Dt. Ausfuhr</b>	2,6	-19	2,1	-24	2,7	+28
<b>Saldo</b>	1,4		1,0		1,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

## 1.9 Zusatzinformationen zur Corona-Situation

Argentiniens Regierung hat angesichts der COVID-19-Pandemie frühzeitig strikte Präventionsmaßnahmen ergriffen. Bereits Mitte März 2020, nur ca. zwei Wochen nach dem ersten nachgewiesenen Covid-19 Fall im Land, wurde ein umfassender Lockdown verhängt, der das Land, bis auf die essenziellen Dienstleistungen und Industrien, fast komplett herunterfuhr. Dadurch entwickelte sich die Infektionskurve zunächst flach. Jedoch konnten diese Maßnahmen in dieser Ausprägung nicht allzu lange aufrechterhalten werden.

Eine der längsten und strengsten Lockdowns weltweit konnte nicht verhindern, dass die Covid-19-Pandemie Argentinien am Ende doch mit aller Härte traf. Im Januar 2021 verzeichnete Argentinien nach Peru die meisten Covid-Toten je Einwohnende in Südamerika. Gleichzeitig sank 2020 das BIP in Argentinien mit einem Rückgang um mehr als 10 % noch deutlich stärker als in der Gesamtregion (-7 %). Als Erfolg bleibt zu verbuchen, dass Argentiniens Gesundheitssystem durch Covid-19 zu keinem Zeitpunkt überlastet war. Gleichzeitig zeigt Argentinien bei der Entwicklung und Produktion von Impfstoffen und Therapien die Leistungsfähigkeit seiner Pharmaindustrie und besonders seiner biomedizinischen Forschung.<sup>42</sup>

Der beachtliche Fortschritt der Impfkampagne (82 % der Bevölkerung mit Erstimpfung und 68 % mit vollem Impfschutz, Stand: Mitte Dezember 2021) sowie eine hohe Anzahl von genesenen Personen ermöglichte im argentinischen Frühling ab September den weitgehenden Abbau der Corona-Restriktionen. Allerdings steigt die Zahl der Neuinfektionen wieder deutlich an.<sup>43</sup>

Bei der Covid-19-Pandemie in Argentinien wurden seit dem ersten bekannt gewordenen Fall Anfang März 2020 insgesamt 9 Mio. infizierte Patienten und Patientinnen, 128.344 Todesfälle und 8,9 Mio. Genesungen verzeichnet. Die höchste Zahl an Infektionen wurde am 14. Januar 2022 mit 139.853 positiven Fällen verzeichnet.

Mit der Gesamtzahl der Fälle liegt Argentinien weltweit an 146. Stelle, was die Zahl der Infektionen angeht, während es bei der Zahl der Todesfälle an 144. Stelle liegt. Die Sterblichkeitsrate des Virus liegt in Argentinien bei 1,42 %. Damit liegt das Land, mit 282 Todesfällen pro 100.000 Einwohnende, auf Platz 184 der Weltrangliste.

Am 18. April 2022, wurden 428 neue Fälle gemeldet, und zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie keine Todesfälle. 81,83 % der Bevölkerung haben mindestens zwei Impfdosen erhalten. Werden zwei Dosen berücksichtigt, liegt Argentinien bei den Impfquoten auf Platz 23 weltweit.<sup>44</sup>

Seit dem 17.04.2022 werden durch das Gesundheitsministerium keine täglichen, sondern wöchentliche Berichte Reporte zu den Fallzahlen veröffentlicht. Diese werden jeweils sonntags zur Verfügung gestellt.

<sup>41</sup> <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/argentinien-node/bilateral/201108>

<sup>42</sup> GTAI (2021): SWOT-Analyse Januar 2021

<sup>43</sup> GTAI (2021): SWOT-Analyse Dezember 2021

<sup>44</sup> <https://www.lanacion.com.ar/sociedad/covid-19-en-argentina-hoy-estadistica-de-casos-y-vacunacion-al-18-de-abril-nid18042022/>

Argentinien liegt mit ca. 9 Mio. Infektionen, die seit März 2020 entdeckt wurden, auf Platz 13 der Länder mit den meisten positiven Befunden hinter den Vereinigten Staaten, Indien, Brasilien, Frankreich, Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Russland, Südkorea, Italien, der Türkei, Spanien und Vietnam.

Bei der Zahl der Todesfälle durch Covid-19 liegt Argentinien weltweit auf Platz 14, wie aus den Statistiken der Worldometers-Website hervorgeht.

Was die Impfquote betrifft, so haben fast 88 % der Bevölkerung mit der Erstimpfung begonnen (40 Mio. Personen) und 80 % haben die zweite Dosis erhalten (37 Mio. Personen). 3 Mio. Personen haben eine zusätzliche Dosis erhalten und über 16 Mio. Personen haben bereits eine Auffrischungsimpfung erhalten (36 % der Bevölkerung). Nun wird eine zweite Auffrischungsimpfung gegen das Coronavirus eingeführt. Dabei werden zunächst das Gesundheitspersonal, Personen ab 50 Jahren und immungeschwächte Personen ab 12 Jahren vorrangig berücksichtigt.<sup>45</sup>

---

<sup>45</sup> [https://www.clarin.com/sociedad/coronavirus-argentina-confirman-428-nuevos-casos-ultimas-24-horas\\_0\\_dxnKhxCwGa.html](https://www.clarin.com/sociedad/coronavirus-argentina-confirman-428-nuevos-casos-ultimas-24-horas_0_dxnKhxCwGa.html)

## 2. Abfall und Recycling in Argentinien

### 2.1 Überblick

#### Nationale Strategie für die integrierte Bewirtschaftung fester Siedlungsabfälle

Die argentinische Regierung entwickelte 2005 die Nationale Strategie für die integrierte Bewirtschaftung fester Siedlungsabfälle (ENGIRSU) als Grundlage für die Durchführung einer öffentlichen Umweltpolitik, die sie im ganzen Land in kurz-, mittel- und langfristigen Phasen innerhalb eines Zeithorizonts von zwanzig Jahren (2006-2025) umsetzen will.

Die Strategie basiert auf den Kriterien der Ganzheitlichkeit (Reduzierung an der Quelle, Trennung in den Haushalten, Sammlung und Transport, Transfer und Regionalisierung), der Verarbeitung (Recycling anorganischer Abfälle und Kompostierung organischer Abfälle) und der Endlagerungszentren (Deponien).

Sie beruht außerdem auf den folgenden Grundprinzipien: Erhaltung der öffentlichen Gesundheit, Erhaltung der Umwelt, erhebliche Verringerung des Abfallaufkommens und der zu entsorgenden Abfälle durch die Anwendung von Minimierungs- und Verwertungsverfahren im Rahmen der 5R, nachhaltige Endlagerung von festen Siedlungsabfällen und Beseitigung/Schließung wilder Deponien.

Zum Zeitpunkt ihrer Ausarbeitung konzentrierte sich die nationale Strategie auf fünf spezifische Ziele:

1. Verringerung und Verwertung von Siedlungsabfällen
2. Umsetzung integrierter Bewirtschaftung fester Siedlungsabfälle.
3. Schließung von wilden Deponien (BCA).
4. Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Informationen.
5. Kommunikation und Beteiligung.<sup>46</sup>

#### Feste Siedlungsabfälle

In Argentinien wird die Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen durch das im Jahr 2004 erlassene Mindesthaushaltsgesetz (Ley de Presupuestos Mínimos N° 25916) geregelt, in dem die Mindesthaushaltsmittel für die angemessene Bewirtschaftung von Haushaltsabfällen auf der Grundlage einer integrierten Bewirtschaftung dieser Abfälle, der Förderung ihrer Verwertung und der Minimierung ihrer Erzeugung und endgültigen Beseitigung festgelegt sind.

Die argentinische Bevölkerung, die sich stark auf den städtischen Sektor konzentriert (90 %), meldet eine Müllabfuhrquote von 99,8 %, eine Deponieentsorgungsquote von 64,7 % und eine Müllproduktionsrate von 1,15 kg pro Einwohner pro Tag.

Die Kalkulation anhand der o.g. Zahlen ergibt eine Menge von knapp 19 Mio. Tonnen feste Siedlungsabfälle pro Jahr in Argentinien. Dies sind Abfälle aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Büros und Industrie, die aufgrund ihrer Zusammensetzung mit den in Privathaushalten anfallenden Abfällen vergleichbar sind.<sup>47</sup>

Die festen Siedlungsabfälle der CEAMSE (Coordinación Ecológica Área Metropolitana Sociedad del Estado), die zuständig für Stadt und Großraum Buenos Aires ist, setzen sich etwa wie folgt zusammen: Organische Abfälle (30-40 %), Plastik (ca. 20 %), Papier und Karton (14 %), Glas (4-5 %), Textilien (3-4 %), Metalle (2 %), andere Materialien (15-20 %). Es gibt ein deutliches Übergewicht an organischem Material (hauptsächlich Lebensmittel), das Teil des täglichen Abfalls ist und sich 2018 auf 2,6 Mio. Tonnen belief.<sup>48</sup>

<sup>46</sup> [Estrategia Nacional para la Gestión Integral de Residuos Sólidos Urbanos | Argentina.gob.ar](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estrategia_nacional_para_la_gestion_integral_de_residuos_solidos_urbanos.pdf)

<sup>47</sup> [Gestión de residuos sólidos urbanos | Argentina.gob.ar](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/gestion_de_residuos_solidos_urbanos.pdf)

<sup>48</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 516-517

Laut einer im Mai 2022 vom Zentrum für öffentliche Meinung (COPUB) der Universität Belgrano durchgeführten Umfrage trennen 47 % der Einwohnenden von Buenos Aires ihren Abfall. Von den übrigen, die ihren Abfall nicht oder nur gelegentlich trennen, geben 61 % an, keine Zeit zu haben oder es zu vergessen, während 20 % es nicht für wichtig halten und 18 % nicht wissen, wie sie ihren Abfall nach seinen Bestandteilen trennen sollen.

Des Weiteren sind 69 % der Befragten der Meinung, dass die Maßnahmen zur Verhinderung der Umweltzerstörung auf globaler Ebene nicht wirksam sind und dass der Klimawandel bereits die Wirtschaft verschiedener Länder beeinträchtigt. Nur 15 % der Befragten haben eine positive Einstellung zu diesem Thema.<sup>49</sup>

### **Industrieabfälle:**

Laut der Beobachtungsstelle für gefährliche Abfälle fallen in Argentinien 12 Mio. Tonnen Industrieabfälle (gefährliche und nicht-gefährliche sowie pathogene Abfälle) jährlich an. Davon wiederum werden lediglich 1 Mio. Tonnen (8,5 %) behandelt. Diese Zahlen ergeben sich aus Hochrechnungen der für Mai bis Oktober 2021 erhobenen Daten.

Weniger als 8 % der argentinischen Unternehmen lassen ihre Industrieabfälle in angemessener Weise behandeln. Die Zahl der aktiven Unternehmen, die in Argentinien Industrie-, Sonder- und gefährliche Abfälle erzeugen, wird auf ca. 402.200 geschätzt. Von diesen haben lediglich 30.500 Firmen spezialisierte Entsorgungsunternehmen mit der Behandlung dieser Abfälle beauftragt.<sup>50</sup>

Die Öffnung der Wirtschaft nach dem strengen Lockdown und die Wiederbelebung bestimmter Industrien hatten direkte Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft. Die größten Abfallverursacher sind das verarbeitende Gewerbe, gefolgt von Öl- und Bergbauunternehmen und an dritter Stelle Wasser- und Abwasserversorgungsunternehmen.<sup>51</sup>

### **Krankenhausabfälle:**

Infolge der Pandemie war einer der Sektoren, in denen das Abfallaufkommen am stärksten zunahm, der Gesundheitssektor. Die Menge an pathogenen Abfällen lag laut der Erhebungen zwischen fünf- und sechstausend Tonnen pro Monat.<sup>52</sup>

Insgesamt wird ein Anstieg um mehr als 30 % auf eine Gesamtmenge von 80.000 Tonnen pro Jahr angenommen. Diese mussten vom Abfallbehandlungssektor aufgefangen werden, um einen Zusammenbruch des Gesundheitssystems zu verhindern.<sup>53</sup>

Vertiefte Informationen zu Krankenhaus-, Industrie- und Bergbauabfällen finden sich in Kapitel 3.

## **2.2 Wiederverwertungs- und Aufbereitungseinrichtungen**

In den wichtigsten Ballungsgebieten gibt es Sortieranlagen, und es entwickelt sich eine Industrie für die Verarbeitung von wiederverwerteten Abfällen (Kunststoffe, Glas, Papier und Pappe), die zumeist von Müllsammlern und Abfallsammlern sowohl auf der Straße als auch auf Deponien gesammelt werden.<sup>54</sup>

In Argentinien wird das Konzept der Abfallbehandlung (insb. Recycling) nur unzureichend umgesetzt, es fehlt an gesetzlichen Regulierungen ebenso wie an integralen Konzepten, an Logistik- und

<sup>49</sup> [https://www.eldiarioar.com/sociedad/medio-ambiente/basura-domestica-47-hogares-portenos-separan-residuos\\_1\\_9036181.html](https://www.eldiarioar.com/sociedad/medio-ambiente/basura-domestica-47-hogares-portenos-separan-residuos_1_9036181.html)

<sup>50</sup> <https://centrogeo.economicas.uba.ar/wp-content/uploads/Informe-Semestral-Mayo-Octubre-2021.pdf>, S. 19

<sup>51</sup> [Sólo el 10% de las empresas de Argentina tratan de manera adecuada sus residuos industriales - Infobae](https://www.infobae.com/argentina/economia/2022/05/10/solo-el-10-de-las-empresas-de-argentina-tratan-de-manera-adecuada-sus-residuos-industriales/)

<sup>52</sup> <https://centrogeo.economicas.uba.ar/wp-content/uploads/Informe-Semestral-Mayo-Octubre-2021.pdf>, S. 8

<sup>53</sup> [https://www.clarin.com/sociedad/alerta-ambiental-10-residuos-industriales-trata-manera-adecuada\\_0\\_mOFcgV7Ww.html](https://www.clarin.com/sociedad/alerta-ambiental-10-residuos-industriales-trata-manera-adecuada_0_mOFcgV7Ww.html)

<sup>54</sup> [Gestión de residuos sólidos urbanos | Argentina.gob.ar](https://www.gub.uy/gestio-de-residuos-solidos-urbanos)

Marketinginfrastruktur. Die verschiedenen Akteure verfolgen unterschiedliche Interessen. Nur wenige Gemeinden setzen die notwendigen Mittel und Technologien ein. Von der gesamten Menge an Siedlungsabfällen wurden im Jahr 2018 weniger als 15.000 Tonnen einem Recycling zugeführt (in den beiden Jahren davor waren es knapp unter 20.000 Tonnen). Noch weniger wird kompostiert. Im Jahr 2018 waren es knapp über 4.000 Tonnen (in den beiden Vorjahren waren es jeweils etwas mehr als 5.000 Tonnen).<sup>55</sup>

Die fachgerechte Entsorgung und Behandlung von anfallendem Sondermüll in Haushalten (z.B. Autoreifen, Batterien und Elektrogeräte) ist ebenfalls unzureichend geregelt. Zwar gibt es Normen, die eine getrennte und geregelte Behandlung dieser Abfälle vorschreibt, die Ausgestaltung ist aber Ländersache und nur eine Handvoll Provinzen hat bereits entsprechende Gesetze verabschiedet und eine entsprechende Sammelinfrastruktur eingerichtet oder zumindest ausprobiert.<sup>56</sup>

Nur wenige Gemeinden verfügen über ein Abfalltrennungssystem, im Durchschnitt sind es 37 %. Die Provinzen der Zentralregion stechen hervor, da dort die meisten festen Siedlungsabfälle anfallen und die Verwertungsquoten über dem nationalen Durchschnitt liegen, mit Ausnahme von Córdoba (15 %). Laut der Weltbank-Diagnose zur integrierten Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen in Argentinien sind Buenos Aires (19.665 Tonnen pro Tag), die Stadt Buenos Aires (5.792 Tonnen pro Tag), Córdoba (3.780 Tonnen pro Tag) und Santa Fe (3.525 Tonnen pro Tag) die Bezirke mit dem höchsten Abfallaufkommen.

Die übrigen Regionen sind uneinheitlich was die Abfalltrennung angeht. Die Prozentsätze reichen von über 50 % (San Juan und Chaco) bis unter 15 % (Tucumán, Jujuy, Corrientes). In Formosa gab es zum Zeitpunkt der Erhebung kein einziges Trennsystem.<sup>57</sup>

## Plastik Recycling

Plastik Recycling hat insbesondere während der vergangenen zwei Jahre in Verbindung mit der Pandemie an Fahrt gewonnen. Kunststoff als Rohstoff wurde teurer und dies führte bei gleichzeitiger Abwertung der argentinischen Währung dazu, dass das Recycling an Wert gewann.

Es werden inzwischen fünfmal mehr Kunststoffe recycelt als im Jahr 2003. Im Jahr 2020 wurden in Argentinien 282.000 Tonnen Kunststoff verwertet (258.000 Tonnen durch mechanisches Recycling und 24.000 Tonnen durch energetische Verwertung in Zementöfen).

Laut Sergio Martin, Direktor von Reciclar, einem auf Kunststoffrecycling spezialisierten Unternehmen mit Sitz in Avellaneda, „wollen immer mehr Marken recyceltes Material in ihre Verpackungen einbauen. Dies hängt mit dem Anstieg der Kunststoffpreise auf dem Weltmarkt und den Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Polyethylen zusammen, aber auch mit der Tatsache, dass die Verbraucher heute von den Unternehmen verlangen, umweltbewusst zu handeln.“

Dieser Preisanstieg wirkt sich auch auf die Kosten für recycelten Kunststoff aus, was nicht nur den Umsatz der Branche steigert, sondern auch zu besseren Erträgen führt, so dass alle Beteiligten, einschließlich derjenigen, die die Verpackungen aus dem Müll holen, mehr verdienen.

Obwohl die Unternehmen inzwischen stärker darauf achten, recycelte Materialien in ihre Verpackungen einzubauen und die Verpackungen so zu gestalten, dass sie nach dem Gebrauch wiederverwendet werden können, besteht das Problem darin, dass 4 von 10 Argentinern/-innen immer noch nicht recyceln und nur 3 % wissen, wie man Abfälle für das Recycling vorbereitet. Um dies zu ändern, erstellt und verbreitet die Plattform „Circular Movement“ interaktive Inhalte und Aktivitäten, die von Experten für Schulen, Unternehmen und die Gemeinschaft entwickelt wurden. Diese regionale Initiative wird bereits von führenden Branchenvertretern in ganz Lateinamerika unterstützt.

<sup>55</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 516-517

<sup>56</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 519 - 524

<sup>57</sup> El Cronista (März 2018): [Producción de basura: cuál es la realidad en Argentina y qué se podría hacer - El Cronista](#)

Durch Recycling kann die Gesamtabfallmenge um 86 % reduziert werden. Weiterhin werden Arbeitsplätze geschaffen und Einkommen generiert. Nicht zuletzt wird die Umwelt geschützt.<sup>58</sup>

### Stadt Buenos Aires

In der Stadt Buenos Aires gibt es mehr als 3.200 Container und 113 Annahmestellen für saubere und trockene Wertstoffen, die an stark frequentierten Orten wie Plätzen, öffentlichen Gebäuden, Supermärkten und öffentlichen Straßen verteilt sind. Zusätzlich gibt es vier mobile Annahmestellen, die in der Stadt unterwegs sind und unbenutzte elektronische Geräte und Pflanzenöl annehmen. Die Anzahl der Container und Sammelstellen soll weiter erhöht werden sowie zwei neue Anlagen zum Trennen und Pressen von Wertstoffen mit einer Kapazität von 10 Tonnen pro Stunde.

Darüber hinaus gehen schätzungsweise 4.500 städtische Müllsammler, die in 12 Kooperativen zusammengeschlossen sind, täglich durch die Straßen. Einschließlich der nicht-kooperativen Sammlern liegt die Zahl schätzungsweise bei 10.000 Personen.

Im Jahr 2017 beliefen sich die Investitionen in die Müllabfuhr auf 11 Mrd. argentinische Pesos (ARS) einschließlich der Erneuerung von Containern. Trotzdem geben laut einer Umfrage des Büros des Bürgerbeauftragten 56 % der Befragten an, dass es in ihrem Wohnblock keine Wertstofftonnen gibt und 49 % waren mit der Anzahl der Grünflächen in ihrem Viertel unzufrieden.

Gleichzeitig ist Buenos Aires die einzige Stadt des Landes, die über einen Recyclingkomplex verfügt, der aus fünf Aufbereitungsanlagen für verschiedene Abfallarten besteht, in denen täglich 2.400 Tonnen Material aufbereitet werden, von denen 95 % wiederverwertet werden; 80 Tonnen forstwirtschaftliche Abfälle pro Tag, von denen ein Teil für die Kompostierung verwendet und der Rest in öffentlichen Räumen wiederverwendet wird; 10 Tonnen organische Abfälle pro Tag, von denen die Hälfte kompostiert wird; und 14 Tonnen Polyethylenterephthalat (PET) pro Tag, das für industrielle Zwecke aufbereitet wird.<sup>59</sup>

## 2.3 Kommunale Abfallentsorgung

Bei der kommunalen Abfallentsorgung liegt die Müllabfuhrquote bei 99,8 % sowie die Deponieentsorgungsquote bei 64,7 %. 54 % der Bevölkerung erhalten die Müllabfuhr als ausgelagerte Dienstleistung und die restlichen 46 % als direkte kommunale Dienstleistung. Die tägliche Sammelquote liegt bei über 70 %.

Die Abdeckung von 64,7 % der Bevölkerung bei der endgültigen Abfallentsorgung verbirgt geografische Ungleichheiten. In den Regionen Nord (50,1 %) und Cuyo-Mesopotamien (15,2 %) ist der Versorgungsgrad geringer, während er im übrigen Land 79,4 % beträgt. Die verbleibenden 35,3 % der Bevölkerung haben eine unzureichende Endlagerung: 9,9 % in kontrollierten Deponien, 24,6 % auf offenen Müllkippen.

Die endgültige Entsorgung von 45 % der Bevölkerung erfolgt über direkte kommunale Dienstleistungen, 24 % über Dienstleistungsverträge und 31 % über andere Modalitäten.<sup>60</sup>

Die CEAMSE, einer der größten Entsorgungsanbieter von Siedlungsabfällen, ist ein öffentlich-privates Unternehmen und Empfänger von 40 % aller in Argentinien anfallenden Siedlungsabfälle. Sie ist im Großraum Buenos Aires tätig, der die Autonome Stadt Buenos Aires und 48 Bezirke der Provinz Buenos Aires umfasst.

Im Jahr 2018 hat die CEAMSE 7 Mio. Tonnen feste Siedlungsabfälle erhalten und verarbeitet, etwa 3 % mehr als 2017. Trotz des allgemeinen Rückgangs des Verbrauchs in der Bevölkerung, der zu einem Rückgang des Abfallaufkommens führen würde, war die Zahl aufgrund des erweiterten Aufgabenbereichs

<sup>58</sup> [El mercado del reciclado de plásticos no para de crecer en Argentina: este es el volumen que mueve](#)

<sup>59</sup> El Cronista (März 2018): [Producción de basura: cuál es la realidad en Argentina y qué se podría hacer - El Cronista](#)

<sup>60</sup> [Gestión de residuos sólidos urbanos | Argentina.gob.ar](#)

der CEAMSE für 2018 (Versorgung von etwa 7 % mehr Einwohnenden als 2017) höher.<sup>61</sup>

Eine von CEAMSE und der Fakultät für Ingenieurwesen der Universität Buenos Aires (FIUBA) durchgeführte Studie zum Thema Siedlungsabfällen im Großraum Buenos Aires kommt zu dem Schluss, dass in der Stadt Buenos Aires 46 % der täglich anfallenden 6.000 Tonnen Abfall recycelt wird. Die Zahl könnte aber höher sein, da weitere 40 % des Materials, das auf die Deponien gelangt, potenziell recyclebar ist.

Dem Bericht zufolge entfallen von diesen 40 % potenziell recyclebarem Material 17 % auf Papier und Pappe, 19 % auf Kunststoff, 3 % auf Glas und 1 % auf Metall. Die verbleibenden 60 % setzen sich aus 41 % Lebensmitteln, 5 % Textilien, 4 % Windeln und Einwegverbänden sowie 10 % sonstige Materialien zusammen.

Obwohl es zahlreiche Daten über das Abfallaufkommen und die Abfallbewirtschaftung gibt, ist der Mangel an Informationen über das Recycling in Argentinien ein Hindernis für die Entwicklung des Sektors. Ebenso wie für die Abfallwirtschaft ist auch jede Provinz für die eigenen Recyclinganstrengungen zuständig. Es gibt keine nationalen Vorschriften und es gibt auch keine Lösungen, die unterschiedslos auf alle Kontexte angewendet werden können; sie müssen an die jeweilige Realität angepasst werden. Folglich gibt es weder einheitliche Schätzungen noch ein einheitliches Register. Deshalb enthalten die vorliegenden Daten nur wenige Statistiken und zahlreiche Widersprüche.<sup>62</sup>

Das 2007 erlassene Gesetz N° 1854 über die integrierte Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen, besser bekannt als „Zero Waste Law“, zielt darauf ab, Mülldeponien abzuschaffen und das Abfallaufkommen zu reduzieren. Im Rahmen dieses Gesetzes ist seit 2012 die Technische Beratungskommission des Null-Abfall-Gesetzes tätig, deren Hauptaufgabe darin besteht, die Einhaltung der Ziele des Gesetzes zu überwachen.

Ausgehend von der Zahl von 1,5 Mio. Tonnen im Jahr 2004 wurde in der Verordnung festgelegt, dass bis 2010 die auf Deponien verbrachten Abfälle bis 2012 um 50 % und bis 2017 um 75 % reduziert werden sollten. Bis 2020 soll schließlich „das vollständige Vergraben von verwertbaren Materialien verboten“ werden.

Laut Umweltministerium hat die Stadt Buenos Aires seit der Umsetzung des Gesetzes die Menge der vergrabenen Abfälle erheblich reduziert. Trotz des Rückgangs der Deponierung und der positiven Bewertung durch das Ministerium ist die Stadt weit davon entfernt, das Gesetz zu erfüllen. Zumindest geht dies aus offiziellen Statistiken und Expertenquellen hervor. Zehn Jahre nach dem Inkrafttreten der Verordnung, erzeugten die Einwohnenden von Buenos Aires im Jahr 2017 mehr Abfälle und verbrachten diese auf die Mülldeponie, nachdem die Zahlen für fünf Jahre rückläufig waren. Nach den neuesten Daten von CEAMSE wurden 44.000 Tonnen zusätzliche Abfälle erzeugt, von denen 6.000 Tonnen nicht verwertet werden konnten und auf der Deponie landeten. Das sind etwa 0,6 % mehr als im Jahr 2016. Es wurden also nur knapp 27 % der für 2017 vorgeschlagenen Reduzierung um 75 % erreicht (von 1,5 Mio. auf 1,1 Mio. Tonnen von 2004 bis 2017).<sup>63</sup>

## 2.4 Probleme und Herausforderungen

In Argentinien gibt es 5.000 Deponien unter freiem Himmel, d.h. im Durchschnitt mehr als zwei Deponien pro Gemeinde. Diese Standorte, die keiner betrieblichen Kontrolle unterliegen und an denen nur wenige oder gar keine Schutzmaßnahmen ergriffen werden, stellen eines der größten Umwelt- und Gesundheitsrisiken im Land dar.<sup>64</sup>

<sup>61</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 515

<sup>62</sup> El Cronista (März 2018): [Producción de basura: cuál es la realidad en Argentina y qué se podría hacer - El Cronista](#)

<sup>63</sup> El Cronista (März 2018): [Producción de basura: cuál es la realidad en Argentina y qué se podría hacer - El Cronista](#)

<sup>64</sup> <https://www.argentina.gob.ar/ambiente/erradicacion-de-basurales>

Abfall wird als eines der größten Umweltprobleme des Landes angesehen. Dennoch ist die Durchführung von Maßnahmen zur Abfallverringerung und -wiederverwertung eine große Herausforderung. Lange Zeit wurde dem Thema insgesamt wenig Bedeutung beigemessen, die Durchführung vieler Projekte beginnt gerade erst. Es fehlt weiterhin an einem allgemeinen Bewusstsein zur Tragweite der Situation. Es mangelt an Umwelterziehung, und es gibt wenig Bewusstsein für die Schäden, die die Umweltverschmutzung mit sich bringt. Die derzeitige Abfallsammellogistik und Abfallbehandlung sind insgesamt mangelhaft.<sup>65</sup>

Es fehlt eine umfassende Strategie auf nationaler Ebene. Weiterhin mangelt es an einer nationalen Erfassungslogistik und gesetzlichen Regelungen, die beispielsweise eine differenzierte Erfassung der Abfälle für alle Anbieter vorschreibt. Auch die Mülltrennung in den Haushalten in Restmüll, Wertstoffe und organische Stoffe müsste dringend gefördert werden. Dies ist die einfachste und billigste Art des Recyclings. Eine Unterscheidung, sobald der Abfall gemischt ist, ist unpraktisch und kostspielig.

Die Beseitigung der durch Mülldeponien verursachten Schäden und die Verbesserung der Logistik, insbesondere im Landesinneren, wo es keine formalen Verwertungssysteme gibt, sind nach Angaben des Ministeriums für Umwelt und nachhaltige Entwicklung die dringlichsten Probleme. Anschließend kann über eine Optimierung des Recyclings nachgedacht werden. Für jede Kommune sind Abfälle mit hohen Kosten verbunden und jede Änderung in der Verwaltung erfordert ein Verwaltungsverfahren, das die Zustimmung der Ratsmitglieder erfordert. Das System der Neubewertung ist somit kostspielig und die Investitionen werden nicht vollständig amortisiert. Zur weiteren Verschleppung der Problematik trägt auch der ständige Wechsel der für die betreffenden Bereiche zuständigen Beamten und das fehlende Engagement der Regierungspolitik und der Bürger bei.<sup>66</sup>

In vielen Fällen sind die Kosten von neuen Rohstoffen im Vergleich zu wiedergewonnenen Rohstoffen günstiger. Daher stellt der vom Verwerter erzielte Preis keinen wirtschaftlichen Anreiz dar und das Recycling wird zugunsten anderer, gewinnbringenderer Tätigkeiten aufgegeben. Besonders in Zeiten, in denen der Ölpreis sinkt und damit auch der Preis für Kunststoff, ist Recycling kein Geschäft mehr. Weitere Faktoren sind die spärliche Infrastruktur für das Recycling, die wenigen Aufklärungskampagnen zu diesem Thema und das Fehlen von Anreizen, die neue Verhaltensweisen belohnen.

Die Entwicklung eines integrierten Abfallwirtschaftssystems auf nationaler Ebene ist trotz der Schwierigkeiten möglich. Dazu ist aber ein national verbindlicher gesetzlicher Rahmen unabdingbar, ebenso wie ein Gesetz zur erweiterten Herstellerverantwortung oder Verpackungsgesetz. Die Verwirklichung dieses Gesetzes wäre eine Möglichkeit, ein lineares System in ein Kreislaufsystem umzuwandeln und die Hersteller von Verpackungen zu verpflichten, nach dem Verbrauch Verantwortung zu übernehmen, was durch ein integriertes Managementsystem auf nationaler Ebene unterstützt wird.<sup>67</sup>

---

<sup>65</sup> El Cronista (März 2018): [Producción de basura: cuál es la realidad en Argentina y qué se podría hacer - El Cronista](#)

<sup>66</sup> El Cronista (März 2018): [Producción de basura: cuál es la realidad en Argentina y qué se podría hacer - El Cronista](#)

<sup>67</sup> El Cronista (März 2018): [Producción de basura: cuál es la realidad en Argentina y qué se podría hacer - El Cronista](#)



# 3. Abfallaufkommen und Recycling in der Industrie

## 3.1 Gefährliche Abfälle

Im Jahr 2021 wurde die Beobachtungsstelle für gefährliche Abfälle gegründet. Es handelt sich um eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen der Direktion für Nachhaltigkeit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität von Buenos Aires (UBA), der Nationalen Universität von Rosario (UNR), der argentinischen Kammer der Aufbereiter und Transporteure von Industrie- und Sonderabfällen (CATRIES) und der argentinischen Kammer der Aufbereitungsindustrie für den Umweltschutz (CAITPA).

Das Ziel der Beobachtungsstelle ist es, Informationen zu erheben, die es ermöglichen, das Problem der Abfallerzeugung und der anschließenden Behandlung (oder Nichtbehandlung) von Abfällen in Argentinien zu messen. Da bisher keine offiziellen Daten verfügbar sind, versucht die Beobachtungsstelle für gefährliche Abfälle diese Lücke zu schließen, indem sie zuverlässige öffentliche Informationen bereitstellt, die zur Entwicklung von Umweltzielen beitragen.<sup>68</sup>

Die Beobachtungsstelle hat bisher zwei Ergebnisberichte veröffentlicht, einer betrachtet den Zeitraum zwischen Mai und Juni 2021 und der zweite den längeren Zeitraum von Mai bis Oktober 2021. Die Jahresschätzungen, die daraus abgeleitet werden, unterscheiden sich in den Zahlen (insbesondere zur Gesamtmenge der produzierten Industrieabfälle) aber nicht in der Tendenz.

Im Folgenden wird hauptsächlich auf die Zahlen des Semesterberichts von Mai bis Oktober Bezug genommen, da dieser einen längeren Zeitraum betrachtet. Schlussfolgerungen und Statements stammen dagegen vorrangig aus dem ersten Bericht. Die Zitate sind verschiedenen Zeitungsartikeln entnommen.

Der Ergebnisbericht der Erhebungen für Mai bis Oktober 2021 stellt fest, dass weniger als 8 % der argentinischen Unternehmen ihre Industrieabfälle in angemessener Weise behandeln. In Argentinien fallen dieser Studie zufolge 12 Mio. Tonnen Industrieabfälle jährlich an. Davon wiederum werden lediglich 1 Mio. Tonnen (8,5 %) behandelt. Diese Zahlen ergeben sich aus Hochrechnungen der für Mai bis Oktober 2021 erhobenen Daten.

Die Zahl der aktiven Unternehmen, die in Argentinien Industrie-, Sonder- und gefährliche Abfälle erzeugen, wird auf ca. 402.200 geschätzt. Von diesen haben lediglich 30.500 Firmen spezialisierte Entsorgungsunternehmen mit der Behandlung dieser Abfälle beauftragt.<sup>69</sup>

Die Öffnung der Wirtschaft nach der strengen Quarantäne und die Wiederbelebung bestimmter Industrien hatten direkte Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft. Die größten Abfallverursacher sind das verarbeitende Gewerbe, gefolgt von Öl- und Bergbauunternehmen und an dritter Stelle Wasser- und Abwasserversorgungsunternehmen.<sup>70</sup>

Laut den Erhebungen wurden von Mai bis Oktober 2021 knapp über 6 Mio. Tonnen Industrieabfälle in Argentinien erzeugt. Davon gehörten 55 % zu der Kategorie gefährliche Abfälle und 41 % zu den nicht gefährlichen Industrieabfällen. Die restlichen 4 % sind pathogene Abfälle.

Von dieser Menge wurden lediglich etwas mehr als 513.000 Tonnen in den Behandlungsanlagen verarbeitet,

<sup>68</sup> <https://centrogeo.economicas.uba.ar/wp-content/uploads/Informe-mayo-junio-2021.pdf>, S. 3

<sup>69</sup> <https://centrogeo.economicas.uba.ar/wp-content/uploads/Informe-Semestral-Mayo-October-2021.pdf>, S. 19

<sup>70</sup> [Sólo el 10% de las empresas de Argentina tratan de manera adecuada sus residuos industriales - Infobae](#)

die den o.g. Branchenkammern angehören. Davon waren 39 % gefährliche und 55 % nicht gefährliche Industrieabfälle. Die verbleibenden 6 % waren pathogene Abfälle.

In Argentinien gibt es 121 Abfallbehandlungsanlagen, in denen die legal und fachgerecht behandelten Industrieabfälle verarbeitet werden.<sup>71</sup> Den Branchenverbänden CATRIES und CAITPA sind 37 Unternehmen angeschlossen, die insgesamt 47 Abfallbehandlungsanlagen für Industrieabfälle (gefährliche und nicht gefährliche sowie pathogene Abfälle) betreiben. Die installierte Gesamtkapazität dieser Verarbeitungsanlagen beträgt 1,7 Mio. Tonnen pro Jahr. Zu den angewandten Verarbeitungsmethoden gehören die Verbrennung von Abfällen, die Trennung, Sortierung und/oder andere Technologien zur Behandlung nicht gefährlicher Abfälle (Nutzung in der Landwirtschaft, Kompostierung etc.), Autoklav, die physikalisch-chemische Behandlung von flüssigen und/oder festen Abfällen oder Destillation. Einige verfügen auch über spezielle Sicherheits- oder konventionelle Lagerstätten (Deponien).<sup>72</sup>

Die Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle in Argentinien ist begrenzt, da es kein Gesetz gibt, das die Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle auf nationaler Ebene verbindlich regelt. Jede Provinz hat ihr eigenes Konzept für gefährliche Abfälle, die sich vom bestehenden Gesetz Nr. 24051 unterscheiden.<sup>73</sup>

Die Studie der UBA/UNR warnt vor einer mangelnden Sensibilisierung sowohl des privaten Sektors als auch des Staates. Sie stellt fest, dass die am System der industriellen Abfallentsorgung beteiligten Akteure, d.h. sowohl der private Sektor als auch die staatlichen Kontrollorgane, sich der Folgen dieser mangelnden Behandlung nicht bewusst sind.

Die im Rahmen der Studie befragten Unternehmen nannten drei Hauptgründe, warum Unternehmen, die gefährliche Abfälle erzeugen, diese nicht ordnungsgemäß bewirtschaften und behandeln, nämlich fehlende Kontrolle und Sanktionierung durch den Staat, ein mangelndes Umweltbewusstsein und unlauterer Wettbewerb im Abfallerzeugungssektor. Durch die illegale Entsorgung der Abfälle werden die Kosten auf die Gesellschaft abgewälzt.

Unternehmen, die ihre Abfälle sachgerecht entsorgen sind in der Regel in internationalen Wertschöpfungsketten eingebunden. Sie sind an die internen Vorschriften ihrer Muttergesellschaften gebunden, die häufig ein strengeres Umweltmanagement vorsehen als die lokalen Vorschriften. Ein weiterer Faktor ist die Teilnahme von Unternehmen an Qualitätszertifizierungen, die Umweltkennzahlen beinhalten, die die Qualitätsparameter des Produktionsprozesses erhöhen. Beide Ursachen beruhen auf privaten Anreizen.<sup>74</sup>

„Aus wirtschaftlicher Sicht bringt eine ordnungsgemäße Abfallbehandlung Vorteile mit sich, die in Form von verbessertem Wohlbefinden und höherer Lebensqualität an die Gesellschaft weitergegeben werden. Wenn die Kontrollen versagen, vergrößert sich der Spielraum für opportunistisches Verhalten der Abfallerzeuger, was sich in Aktivitäten zur illegalen Abfallentsorgung und damit zur Kostensenkung niederschlägt“, so Matías De Bueno, Direktor der Umweltbeobachtungsstelle der UNR.<sup>75</sup>

Claudia Kalinec, Präsidentin der argentinischen Kammer der Aufbereiter und Transporteure von Industrie- und Sonderabfällen (CATRIES), sagte zur Suche nach einer Lösung: „Wir glauben, dass eine umfassendere und strategische Kontrolle notwendig ist. Wir müssen mit dem öffentlichen und dem privaten Sektor zusammenarbeiten, um nicht nur die Geschäftswelt, sondern auch die Gesellschaft für die Schäden zu sensibilisieren, die durch die informelle Abfallentsorgung verursacht werden“. In der Abfallbehandlungsindustrie sind rund 4.000 Personen direkt und mehr als doppelt so viele indirekt beschäftigt.

„Die Zahlen sind alarmierend, und es ist notwendig, die gegenwärtige Situation zu ändern. Es ist notwendig, dass sich alle beteiligten Akteure der ökologischen Herausforderung und der enormen Schäden, die sie

<sup>71</sup> [Sólo el 10% de las empresas de Argentina tratan de manera adecuada sus residuos industriales - Infobae](#)

<sup>72</sup> <https://centrogeo.economicas.uba.ar/wp-content/uploads/Informe-mayo-junio-2021.pdf>, S. 6-8

<sup>73</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 525

<sup>74</sup> <https://centrogeo.economicas.uba.ar/wp-content/uploads/Informe-mayo-junio-2021.pdf>, S. 4

<sup>75</sup> [Sólo el 10% de las empresas de Argentina tratan de manera adecuada sus residuos industriales - Infobae](#)

verursachen bewusst werden, wenn sie diese Art von Abfällen nicht angemessen behandeln“, sagte Gustavo Solari, Präsident der argentinischen Kammer der Behandlungsindustrien für Umweltschutz (CAITPA). Er fügte hinzu, dass es für die fehlende Abfallbehandlung heutzutage Lösungen gebe. Die Möglichkeit, die Abfälle angemessen zu entsorgen besteht und der erste Schritt in diese Richtung sei eine entsprechende Diagnose der Problematik, wie sie von den Universitäten bereitgestellt wird.<sup>76</sup>

Gefährliche Abfälle enthalten hochgradig umweltschädliche Bestandteile, sodass eine ordnungsgemäße Behandlung unerlässlich ist, um sicherzustellen, dass sie nicht in der Umwelt entsorgt werden. Die Fachleute geben allerdings an, dass das Problem der fachgerechten Entsorgung keine Priorität der Regierung ist. Es gibt verschiedene Vollzugsbehörden und Zuständigkeiten. Die für die Kontrolle zuständigen Stellen sind die Umweltministerien der einzelnen Länder, und der Staat greift ein, wenn es zu Konflikten zwischen den Ländern kommt oder auf Antrag der lokalen Regierung. Die Kontrollen erfolgen allerdings selten oder gar nicht und es gibt keinen umfassenden, strategischen Regulierungsplan. Geldstrafen werden selten erhoben oder sind gering und es werden auch selten gerichtliche Verfahren angestrengt.<sup>77</sup>

Für gefährliche Abfälle gibt es verschiedene Verfahren, die in Anhang III des Gesetzes 24051 aufgeführt sind. Diese sogenannten Beseitigungsverfahren können zu Ressourcenrückgewinnung, Recycling, Rückgewinnung, direkter Wiederverwendung und anderen Verwendungszwecken führen, müssen es aber nicht.

Die nationalen Zahlen für die Verbringung gefährlicher Abfälle belaufen sich auf 90.901 Tonnen. Davon wurden 46.559 Tonnen Verfahren zugeführt, die nicht zur Rückgewinnung von Ressourcen, zum Recycling, zur Aufbereitung, zur direkten Wiederverwendung oder zu anderen Verwendungszwecken führen können. Weitere 42.729 Tonnen wurden Verfahren, die zur Rückgewinnung von Ressourcen, zum Recycling, zur Aufbereitung, zur direkten Wiederverwendung und zu anderen Verwendungszwecken führen können, zugeführt. Die restlichen 1.613 Tonnen wurden zunächst gelagert und es kann nicht verfolgt werden, welcher der beiden vorgenannten Kategorien sie schließlich zugeführt wurden.<sup>78</sup>

Die Operationen mit spezifischen Technologien, die in Argentinien angewendet werden, umfassen Verbrennung (die Asche wird im Anschluss in Deponien gelagert), Co-Verarbeitung (Verwendung von gefährlichen Abfällen als Ersatz für Rohstoffe oder elementare Einsatzstoffe in Produktionsprozessen) sowie Lagerung in Sicherheitsdeponien (speziell konzipierte Einrichtungen zur Endlagerung gefährlicher Abfälle).

Hinsichtlich des Mangels an Technologien, die auf nationaler Ebene für die Endlagerung in Sicherheitsdeponien zur Verfügung stehen, wurde im Jahr 2018 ein Ausweg aus der bestehenden Situation in Bezug auf Sicherheitsdeponien gefunden. Es wurden chemisch-physikalische Behandlungsanlagen eingerichtet, die gefährliche Abfälle zur Stabilisierung oder Makroverkapselung entgegennehmen und sie nach dieser Behandlung innerhalb der Provinz, auf die von den Umweltbehörden der Provinz genehmigten Deponien verbringen. Die gefährlichen Abfälle, die Gegenstand von Verfahren mit spezifischen Technologien sind, belief sich im Jahr auf insgesamt 37.111 Tonnen. Von diesen wurden 16.347 Tonnen verbrannt, 16.068 Tonnen einer Co-Verarbeitung zugeführt, 3.083 Tonnen in einer Sicherheitsdeponie gelagert und die restlichen 1.613 Tonnen zwischengelagert.<sup>79</sup>

### 3.2 Bergbauabfälle

Im Jahr 2020 belief sich der Wert der Ausfuhren des argentinischen Bergbausektors auf 2,6 Mrd. USD (FOB). Bei den Gesamtausfuhren des Bergbaus und daraus gewonnenen Stoffen machen die drei Mineralien Gold 67 %, Silber 23 % und Lithium 5 % gut 95 % der Gesamtausfuhren aus. Auf den Metallbergbau in den Provinzen Catamarca, Jujuy, San Juan und Santa Cruz entfallen 95,6 % der Exporte des Sektors.

<sup>76</sup> [Sólo el 10% de las empresas de Argentina tratan de manera adecuada sus residuos industriales - Infobae](#)

<sup>77</sup> [https://www.clarin.com/sociedad/alerta-ambiental-10-residuos-industriales-trata-manera-adecuada\\_0\\_mOFcgV7Ww.html](https://www.clarin.com/sociedad/alerta-ambiental-10-residuos-industriales-trata-manera-adecuada_0_mOFcgV7Ww.html)

<sup>78</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 527

<sup>79</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 529-530

Die Entwicklung der Bergbautätigkeit in Argentinien hat in den letzten 30 Jahren einen Aufwärtstrend gezeigt, trotz des Rückgangs der Exporte aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Im Bereich des Metallbergbaus wird vor allem Gold, Silber, Blei und Zink abgebaut. In zehn Betrieben ist Gold das Hauptabbauprodukt, in sechs Fällen zusammen mit Silber, in weiteren vier Betrieben ist das Hauptprodukt Silber, davon ist in drei Betrieben Gold ein Nebenprodukt, in einem weiteren werden auch Blei und Zink gefördert.

Weiterhin gibt es zwei aktive Lithiumproduktionsbetriebe, die sich in den Provinzen Catamarca und Jujuy befinden. Die wichtigsten Kaliumvorkommen Lateinamerikas befinden sich im Huitrinian-Becken in den Provinzen Mendoza und Neuquén.

In 23 Provinzen des Landes findet zusätzlich der Abbau von Gestein und Industriemineralien statt, wobei jedoch rund 50 % des Produktionswerts auf die Provinzen Buenos Aires und Córdoba entfallen. Diese Produkte werden nach ihrem wirtschaftlichen Verwendungszweck in Agromineralien, Steine und Erden für den Bau, Industriemineralien und Anwendungsgesteine eingeteilt.<sup>80</sup>

Es wird geschätzt, dass die Inbetriebnahme neuer Gold-, Silber-, Kupfer- und Lithiumprojekte sowie der Abbau weiterer Mineralressourcen die Ausfuhren in Zukunft verdreifachen wird. Unter den fortgeschrittenen Projekten ragen sieben Kupfer-, fünf Gold-, vier Silber- und fünfzehn Lithiumprojekte heraus, wobei die Kupfer- und Lithiumprojekte die höchsten Wachstumsaussichten aufweisen und 50 % bzw. 20 % der geschätzten Gesamtexporte bis 2030 ausmachen. Bei Gold deuten die Schätzungen auf einen Rückgang der Exportzahlen hin.<sup>81</sup>

Die Risiken der Umweltauswirkungen auf die verschiedenen Komponenten der verbundenen Ökosysteme, in denen die Bergbauprojekte angesiedelt sind, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Nutzung und Qualität des Wassers (Oberflächen- und Grundwasser): Die Bergbautätigkeit erfordert Bewirtschaftungs- und Überwachungssysteme für den Kontakt mit dem Wasser. Ebenso sind Umweltkontrollsysteme erforderlich, um eine Verunreinigung von Oberflächen- und Grundwasser durch die Freisetzung chemischer Elemente aus Abraum, Abraumhalden oder Bergematerial sowie durch Betriebsstörungen zu vermeiden.
- Abfallaufkommen: Im Bergbau fallen in großem Umfang Abfälle an, die auf Abraumhalden, Abraumdämmen, Bergehalden oder Auslaugungshalden entsorgt werden. Mögliche Umweltschäden entstehen durch das Versickern von Schadstoffen im Boden oder ins Grundwasser. Bei Bergbautätigkeiten fallen auch Abfälle an, die als gefährliche Abfälle oder Haushaltsabfälle eingestuft werden können.
- Umgang mit gefährlichen Stoffen: Die Handhabung, Lagerung und Verwendung von chemischen Stoffen birgt Gefahren und Risiken für die Umwelt, z.B. die Nutzung von Zyanid im Goldbergbau.
- Flächennutzung und biologische Vielfalt: Die Entwicklung von Bergbauprojekten führt zur Veränderung von terrestrischen oder aquatischen Lebensräumen.
- Luftqualität: Der Bergbauzyklus, die Erdbewegungen und der Einsatz von Fahrzeugen und schweren Maschinen verursachen Feinstaubemissionen sowie die Abgasemissionen.
- Lärm und Erschütterungen: Die Gesteinszerkleinerung durch Sprengung, der Einsatz schwerer Maschinen und der Fahrzeugverkehr zum Transport von Erzen gehen mit entsprechendem Lärm und Erschütterungen einher.
- Energieverbrauch: Der Umfang des Energieverbrauchs hängt von der Größe der Lagerstätte ab. In einigen Fällen werden sie durch Stromübertragungs- und verteilungssysteme geliefert oder vor Ort erzeugt.

<sup>80</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria\\_ia\\_2020.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria_ia_2020.pdf), S. 9-13

<sup>81</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria\\_ia\\_2020.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria_ia_2020.pdf), S. 16

- Landschaftsveränderung: Durch den Bau von Gruben, Halden, Abraumhalden und die Errichtung von Infrastrukturen kommt es zu erheblichen Veränderungen der Geformen.

Das Bergbausekretariat führt Maßnahmen durch, die darauf abzielen, die ökologischen, sozialen und regulatorischen Kapazitäten und Instrumente zu stärken, die dem argentinischen Bergbausektor für ein angemessenes sozio-ökologisches Management der Tätigkeit zur Verfügung stehen. Diese Arbeit erfolgt in Kooperation mit den Provinzen.<sup>82</sup>

Das Bergbausekretariat hat mit dem Sekretariat für Umweltkontrolle und -überwachung des Ministeriums für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (MAyDS) bei der rationellen Bewirtschaftung dieser Art von Abfällen zusammengearbeitet. Es wurde ein Arbeitsplan vorgeschlagen, der auf einer gemeinsamen Anstrengung mit verschiedenen Organismen und/oder Einrichtungen basiert, die in dieser Angelegenheit qualifiziert sind, wie z. B.: MAyDS, Nacionales Institut für Industrietechnologie (INTI), Argentinischer Geologischer Bergbaudienst (SEGEMAR), Argentinische Kammer der Bergbauunternehmer (CAEM), Argentinische Kammer der Umweltunternehmer (CEMA), neben anderen Organismen und Institutionen.<sup>83</sup>

Die nationale Direktion für chemische Stoffe und Produkte des Ministeriums für Umwelt und nachhaltige Entwicklung rief einen runden Tisch zu chemischen Stoffen und Produkten ein, an dem auch das Bergbausekretariat beteiligt war.

Die Fragen im Zusammenhang mit der nationalen Chemikalienagenda und internationalen Übereinkommen über Stoffe und Abfälle, die für den Bergbausektor von Bedeutung sind (z. B. Minamata-Übereinkommen über Quecksilber und Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung), wurden überwacht. Darüber hinaus wurde der Prozess der Ausarbeitung des Entwurfs eines nationalen Gesetzes für das Risikomanagement von Chemikalien und Stoffen weiterverfolgt.<sup>84</sup>

Wie jede produktive Tätigkeit erzeugt auch der Bergbau Abfälle. Diese können wie folgt klassifiziert werden:

- Abfälle aus der mineralgewinnenden Tätigkeit und die keine wertvollen Mineralien enthalten, keinem Konzentrationsprozess unterzogen wurden.
- Abfälle, die sich aus den Konzentrationsprozessen ergeben, die auf die gewonnenen Mineralien angewendet werden.
- Abfälle aus menschlichen Siedlungen.

Abfälle aus dem Bergbau, die keine Mineralien von wirtschaftlichem Interesse enthalten, werden auf großen Abraumhalden oder Deponien gelagert. Dies sind insbesondere Abfälle, die beim Bau der für den Zugang und die Ausbeutung der Lagerstätte erforderlichen Stollen, Schächte, Rampen usw. anfallen.

Bei der Gewinnung und Konzentration von Mineralien im Bergbau entstehen Abfälle, die als Tailings, Abraumhalden oder Bergematerial bezeichnet werden.

Bei der Aufkonzentrierung von Erzen, insbesondere von metallhaltigen Erzen, entstehen Abraumhalden durch das Zermahlen des ursprünglichen Gesteins, in dem die Metalle enthalten sind, und das Vermischen der entstandenen Partikel mit Wasser und geringen Mengen chemischer Reagenzien, welche die Freisetzung der Metalle erleichtern. Eine Tonne Erz mit einem Gehalt von 6 % Zink und 3 % Blei erzeugt bspw. 850 kg feste Abfälle und eine entsprechende Menge Wasser, die etwa ein Kilogramm chemische Abfälle enthält. Die wichtigsten Risiken, die von Abraumhalden ausgehen, sind Risse oder der Bruch der Dämme und dadurch ermöglichte Kontamination. Risse können durch Baufehler, unzureichende Wartung oder Naturkatastrophen, die die Bauprognosen übersteigen, verursacht werden.

<sup>82</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria\\_ia\\_2020.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria_ia_2020.pdf), S. 16-18

<sup>83</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria\\_ia\\_2020.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria_ia_2020.pdf), S. 20

<sup>84</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria\\_ia\\_2020.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria_ia_2020.pdf), S. 22

Die Verschmutzung steht in direktem Zusammenhang mit dem Inhalt der Abraumhalden und kann durch vertikales oder horizontales Versickern sowie durch Brüche verursacht werden. In Abhängigkeit von den Risiken und zu deren Bewältigung ist es notwendig, dass die Dämme über Notfallpläne verfügen, in deren Anwendung geschultes Personal eingesetzt wird und die an die gesamte Bevölkerung, die betroffen sein könnte, weitergegeben werden.<sup>85</sup>

Die Klassifizierung von Abfällen beruht auf dem Ursprung oder der Art des Abfalls, wie z. B. Haushaltsabfälle, Industrieabfälle, Krankenhausabfälle, gefährliche, pathologische, radioaktive, explosive und sonstige Abfälle. Zusätzlich zu den genannten Abfallarten fallen in Bergwerken spezifische Abfälle an, d. h. feste Abfälle oder Schlämme, die bei der Erkundung und Ausbeutung einer geologischen Ressource anfallen, wie z. B. Bergematerial, Ganggestein, Abfälle aus der Behandlung, Aufbereitung, Umwandlung und/oder Verhüttung von Mineralien.

Der Begriff „Bergbauabfälle“ bezieht sich also auf ihren Ursprung, und deshalb muss die Bewirtschaftung von Abfällen, die bei der Exploration und dem Abbau von Bodenschätzen anfallen und nicht direkt mit dem Bergbau zusammenhängen, wie z. B. Hausmüll oder gefährliche Abfälle, durch eigene Rechtsvorschriften für ihre Behandlung oder endgültige Entsorgung geregelt werden.

Die Bewirtschaftung der oben genannten Bergbauabfälle ist in der Argentinischen Republik nicht speziell geregelt. Sie wird im Bergbaugesetz nur als eine der Tätigkeiten erwähnt, die im Rahmen der Umweltvorschriften des Gesetzes geregelt werden unter der Formulierung der „Beseitigung von Abfällen jeglicher Art“. Zusätzlich zu dieser Erwähnung im Gesetzbuch wird das Thema Abfall als ein Punkt aufgenommen, der in den Umweltverträglichkeitsberichten zu behandeln ist.

Die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Regulierung von Bergbauabfällen durch das Bergbausekretariat geschieht im Rahmen des nationalen Programms zur Nachhaltigkeit im Bergbau (Beschluss Nr. 47/2020). Dieses Programm wurde auf der Grundlage der in der Branche anerkannten, bewährten Praktiken und der Erfahrungen mit internationalen Vorschriften erstellt, um auf nationaler Ebene klare und einheitliche Kriterien und Leitlinien für die rationelle Bewirtschaftung von Bergbauabfällen festzulegen.

In den Leitlinien werden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy, CE) als Pfeiler für die Bewirtschaftung von Bergbauabfällen betrachtet, um die Bergbautätigkeit nachhaltig und umfassend zu entwickeln und zur Erfüllung der Agenda 2030 beizutragen.<sup>86</sup>

Quecksilber, das bei Bergbauaktivitäten, insbesondere bei der Förderung von Gold als Nebenprodukt anfällt, ist ein Thema, wenn über gefährliche Abfälle im Bergbau berichtet wird. Es handelt sich bei dem Mineral um ein Produkt mit geringem internationalem Wert als Rohstoff, weshalb die größte Goldmine des Landes, Veladero, den Verkauf 2014 einstellte. Seit diesem Jahr wurde das Quecksilber in einer speziellen Lagerstätte ohne Weiterverbreitung gelagert. Bis 2018 hatte sich eine Menge von 370 Tonnen angesammelt. Zu diesem Zeitpunkt hatte Argentinien bereits das Minamata-Übereinkommen unterzeichnet, das erste internationale Abkommen zur Regelung der Verwendung von Quecksilber.

Im Jahr 2018 wurde die Genehmigung zur Anerkennung des Metalls als gefährlicher Abfall beantragt. Das Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung erstellte ein Register, in welches sich die Unternehmen, in deren Produktionsprozessen Quecksilber anfällt, eintragen müssen. Zusätzlich zu dieser Bestandsaufnahme wurde ein Protokoll für die Behandlung von Quecksilber für die Ausfuhr als gefährlicher Abfall erstellt, das auch für andere Bergbauprojekte verwendet wird. Dies umfasst u.a. die Beantragung von Genehmigungen aller Provinzen und Länder, durch die das Quecksilber transportiert werden soll, ebenso wie ein Exportdossier. Dort müssen alle kommerziellen Verbindungen gemeldet werden, wer das Material kauft, was der endgültige Bestimmungsort ist, wie es transportiert wird usw.<sup>87</sup>

<sup>85</sup> <https://aargentiniapciencias.org/grandes-temas-ambientales/mineria-y-ambiente-3/>

<sup>86</sup> <http://servicios.infoleg.gob.ar/infolegInternet/anexos/350000-354999/351258/res181.pdf>, S. 4 -5

<sup>87</sup> <http://www.elinversorenergetico.com/el-gobierno-preve-veladero-extraera-370-toneladas-de-mercurio-en-2018/>

Die erste Ausfuhr von 96 Tonnen Quecksilber als gefährlicher Abfall aus der Mine Veladero fand 2019 unter Einhaltung des Minamata-Übereinkommens und unter Anwendung der Grundsätze des Basler Übereinkommens statt. Das Basler Übereinkommen ist ein globaler Umweltvertrag, der die grenzüberschreitende Verbringung gefährlicher Abfälle regelt und die Vertragsparteien dazu verpflichtet, eine umweltverträgliche Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle, insbesondere deren Entsorgung, zu gewährleisten.

Für den Transport mussten die Genehmigungen von neun Ländern eingeholt werden, darunter auch die der USA: Chile, Peru, Panama, Bahamas, USA, Niederlande, Belgien, Frankreich und die Schweiz. Auf diese Weise entsprach die Ausfuhr den provinziellen, nationalen und internationalen Rechtsvorschriften sowie den oben genannten Vereinbarungen. Vor der Endlagerung in einem Salzbergwerk in Deutschland wurde das Material in der Schweiz durch ein spezialisiertes Unternehmen in Quecksilbersulfid (auch bekannt als Zinnober) umgewandelt, die einzige nicht-toxische, stabile und nicht lösliche Quecksilberverbindung.<sup>88</sup> Eine weitere Lieferung von 100 Tonnen Quecksilber wurde im Juni 2021 ausgeführt und es sind ähnliche Operationen für dieses und das kommende Jahr vorgesehen.<sup>89</sup>

Von den 60 potenziellen Quellen für Quecksilberemissionen und -freisetzungen, die vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen definiert wurden, wurden 39 in Argentinien festgestellt. Die Quellen für Quecksilberemissionen und -freisetzungen in Argentinien wurden in sechs Kategorien eingeteilt, von denen mit 63 % die Produktion von Metallen und Rohstoffen am stärksten ins Gewicht fällt.

Dazu gehören sowohl direkte Freisetzungen in die Umwelt (Wasser, Luft oder Boden) als auch Freisetzungen von Zwischenprodukten (Nebenprodukte und Verunreinigungen, allgemeine Abfälle oder zu behandelnde und/oder zu entsorgende Abfälle). Innerhalb der sechs Quellenkategorien, die in Argentinien Quecksilber emittieren oder freisetzen, ist die Hauptquelle (54 % der Gesamtemissionen und -freisetzungen) die Förderung und Gewinnung von Gold.<sup>90</sup>

### 3.3 Krankenhausabfälle

Infolge der Pandemie war einer der Sektoren, in denen das Abfallaufkommen am stärksten zunahm, der Gesundheitssektor. Die Menge an pathogenen Abfällen lag laut der Erhebungen zwischen fünf- und sechstausend Tonnen pro Monat.<sup>91</sup> Insgesamt wird ein Anstieg um mehr als 30 % auf eine Gesamtmenge von 80.000 Tonnen pro Jahr angenommen. Diese mussten vom Abfallbehandlungssektor aufgefangen werden, um einen Zusammenbruch des Gesundheitssystems zu verhindern.<sup>92</sup>

Jede Technologie, die in der Stadt Buenos Aires zur Entsorgung von pathogenen Abfällen eingesetzt werden soll, muss zuvor von der Behörde für die Anwendung des Gesetzes 154 genehmigt werden. Gemäß Artikel 6 dieses Gesetzes müssen geeignete Verfahren eingesetzt werden, die kein Gesundheitsrisiko darstellen und biologische Sicherheit gewährleisten. Das Ziel ist die Reduzierung der Erzeugung und des Umlaufs solcher Abfälle unter der Berücksichtigung potenzieller Gefahren und deren Auswirkungen auf die Umwelt.<sup>93</sup>

Krankenhausabfälle und pathogene Abfälle werden anders behandelt als gewöhnliche oder andere gefährliche Abfälle. Nach der getrennten Sammlung müssen infektiöse Abfälle innerhalb von 24 Stunden in einem Autoklav (Heißdampf unter hohem Druck) sterilisiert und anschließend auf einer Mülldeponie vergraben oder in speziellen Öfen verbrannt werden.

Zu Beginn der Covid-19-Pandemie rief die argentinische Regierung einen Krisenausschuss ein, um Maßnahmen zu beschließen, wie mit dem erwarteten Anstieg des Aufkommens an Sanitärabfällen

<sup>88</sup> <https://miningpress.com/club/327587/veladero-que-es-y-para-que-sirve-el-mercurio>

<sup>89</sup> <https://www.energiaspatagonicas.com/mineria/veladero-saco-de-san-juan-otras-100-toneladas-de-mercurio-que-seran-procesadas-en-el-exterior/>

<sup>90</sup> <https://www.argentina.gob.ar/ambiente/control/productos-quimicos/evaluacion>

<sup>91</sup> <https://centrogeo.economicas.uba.ar/wp-content/uploads/Informe-Semestral-Mayo-October-2021.pdf>, S. 8

<sup>92</sup> [https://www.clarin.com/sociedad/alerta-ambiental-10-residuos-industriales-trata-manera-adeuada\\_0\\_mOFcgV7Ww.html](https://www.clarin.com/sociedad/alerta-ambiental-10-residuos-industriales-trata-manera-adeuada_0_mOFcgV7Ww.html)

<sup>93</sup> <https://www.buenosaires.gob.ar/tramites/tecnologias-para-el-manejo-de-residuos-patogenicos>

umzugehen sei. Mit der zuständigen Branchenkommission wurden Vereinbarungen unterzeichnet, die die Behandlung dieser pathogenen Abfälle in Sondermüllanlagen „ausnahmsweise und mit besonderer Genehmigung“ ermöglichen. Als „Plan C“ für den Fall eines Überlaufs wurden Gespräche mit Zementwerken geführt, um Krankenhausabfälle ebenfalls ausnahmsweise in Zementöfen umzuleiten, während eine Sicherheitsdeponie für pathogene Abfälle im Großraum Buenos Aires, der bevölkerungsreichsten Region des Landes und dem Hauptepizentrum der Pandemie, um 15 % erweitert wurde, um Autoklavanlagen freizumachen.

Die krankheitserregenden Abfälle aus Isolierzentren, die teilweise in Hotels eingerichtet wurden, sowie Heimen wurden von denselben Unternehmen gesammelt und behandelt, die auch Krankenhausabfälle entsorgen.

Privathaushalte wurden aufgefordert, anfallende möglicherweise infektiöse Abfälle doppelt und dreifach zu verpacken, da diese ohne Zwischenbehandlung oder Trennung direkt auf die Deponien gebracht werden, und damit niemand direkt mit ihnen in Berührung kommt und das Risiko einer Ansteckung und Infektion verringert wird.<sup>94</sup>

Nach Angaben der WHO (Weltgesundheitsorganisation) handelt es sich bei schätzungsweise 85 % aller im Gesundheitswesen anfallenden Abfälle um gewöhnliche Abfälle wie Teller, Servietten oder Besteck. Die verbleibenden 15 % gelten als gefährliche Stoffe, die infektiös, giftig oder radioaktiv sein können und daher einer besonderen Behandlung unterzogen werden müssen, bevor sie wie jeder andere Abfall vergraben oder verbrannt werden. Im Allgemeinen gibt es in den Gesundheitszentren differenzierte Beutel, und was als gefährlich gilt, kommt in einen roten Beutel.

In Argentinien verfügen fast alle Provinzen über Anlagen zur Behandlung dieser Art von Abfällen, mit Ausnahme der Stadt Buenos Aires, in der diese Tätigkeit gesetzlich verboten ist, sowie die Provinzen Chaco und La Pampa.

Zu Beginn der Pandemie wurde festgestellt, dass in den Provinzen, in denen die Müllbehandlung durchgeführt werden kann, mehr als 50 % der installierten Kapazität in den Behandlungszentren ungenutzt sind. Es wurde auch die Möglichkeit vorgesehen, krankheitserregende Abfälle von einem Zuständigkeitsbereich in einen anderen zu verbringen, wenn ein Bezirk durch einen Anstieg der Nachfrage überfordert ist.<sup>95</sup>

Im Jahr 2019 fielen im Land 60.000 Tonnen pathogener Krankenhausabfälle an, und es wird geschätzt, dass es in diesem Jahr aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 80.000 sein werden. Es handelt sich dabei aber um Schätzungen und auch die verursachten Schäden werden nicht gemessen. Am sichtbarsten ist das Problem am Flussbecken des Riachuelo und die Krankheiten, unter denen die Bewohner des Beckens aufgrund der Verschmutzung leiden.

Krankheitserregende Abfälle sind nur eine Art von gefährlichem Abfall. Das im Dezember 1991 verabschiedete Gesetz Nr. 24.051 beschreibt, dass es sich dabei um alle Abfälle handelt, die direkt oder indirekt Lebewesen schädigen oder den Boden, das Wasser, die Atmosphäre oder die Umwelt im Allgemeinen verschmutzen können. Sie stammen unter anderem aus der Industrie, dem Erdöl- und Bergbau, der Agroindustrie, den Gesundheitszentren und dem Handel.<sup>96</sup>

Die Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle ist in Argentinien begrenzt, da es kein nationales Mindestabfallwirtschaftsgesetz gibt, das die Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle für das gesamte Staatsgebiet einheitlich regelt. Jede Provinz hat ihr eigenes Konzept für gefährliche Abfälle, das sich von dem des bestehenden Gesetzes Nr. 24051 unterscheidet.

<sup>94</sup> <https://www.lavanguardia.com/vida/20200806/482690765227/dudas-y-denuncias-sobre-el-tratamiento-de-residuos-patogenicos-en-argentina.html>

<sup>95</sup> <https://www.infobae.com/sociedad/2020/05/25/cual-es-el-plan-ante-el-potencial-crecimiento-de-los-residuos-hospitalarios-en-la-argentina/>

<sup>96</sup> <https://www.lanacion.com.ar/sociedad/denuncian-pais-se-vierten-14-millones-toneladas-nid2485119/>



In Argentinien belief sich das Aufkommen an pathogenen Abfällen zwischen den Gerichtsbarkeiten im Jahr 2018 auf 665.832 Tonnen. Als „Erzeuger“ dieser Abfälle stand die Stadt Buenos Aires mit 82 % des Gesamtaufkommens (637.967 Tonnen) an der Spitze, vor Chaco (11.206 Tonnen), Entre Ríos (11.160 Tonnen), Provinz Buenos Aires (5443 Tonnen) und anderen (56 Tonnen).

Diese Mengen wurden zu 98 % in die Provinz Buenos Aires in entsprechende Behandlungsanlagen verbracht und die restlichen 2 % in Anlagen in der Provinz Santa Fe.<sup>97</sup> Gemäß Artikel 19 des Gesetzes 24051 gelten als pathologische Abfälle organische Abfälle (Blut, anatomische Überreste, andere Abfälle, die infektiös sein können oder auch nicht) sowie Abfälle anderer Art (Laborkulturen, Mull, gebrauchte Verbände, Spritzen usw.).

Dazu gehören auch andere Abfälle risikobehafteter oder chemischer Art, wie Medikamente, Reagenzien, radiologisches Entwicklungsmaterial, Bleischürzen, Zahn amalgam oder quecksilberhaltige Behältnisse für den Gebrauch u. a. sowie andere Abfälle, die im Sinne des vorgenannten Artikels als pathologisch gelten, aber nicht organisch, sondern chemisch sind, wie z. B. Seren, Chemotherapiemittel.

Zu den Druck- und Dampfdesinfektionsgeräten zur Behandlung solcher Abfälle gehört der Autoklav. Diese Anlage ist kein Ersatz für die Verbrennung, da ihr Zweck und die Abfallarten, die mit diesen Technologien behandelt werden können, nicht übereinstimmen, d.h. es können nur gefährliche Abfälle mit infektiösen Eigenschaften behandelt werden, die Krankheitserreger enthalten können und in festem Zustand sind, ausgenommen anatomische Teile.<sup>98</sup>

---

<sup>97</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 525-526

<sup>98</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 531-532

## 4. Marktchancen

Argentinien ist als zweitgrößte Volkswirtschaft Südamerikas kulturell stärker als andere Länder in der Region von europäischen Einflüssen geprägt. Das Bildungsniveau, die Qualität der Gesundheitsversorgung sowie der allgemeine Lebensstandard sind überdurchschnittlich hoch. Allerdings steht der exportstarken Landwirtschaft eine überwiegend wenig wettbewerbsfähige Industrie gegenüber. Große Unsicherheit entsteht durch die unklare Entwicklung der verschiedenen offiziellen und parallelen Wechselkurse des Peso sowie durch die hohe Inflationsrate.

Im Bereich Abfallwirtschaft gibt es ambitionierte Vorgaben und verschiedene Implementierungsstrategien, allerdings sind in der Praxis bislang wenig Fortschritte zur Etablierung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft erreicht worden. Abfalltrennung sowie das Recycling von Wertstoffen finden nicht flächendeckend statt und so wachsen Abfallströme an. Nicht zuletzt im Gesundheitswesen steht man aufgrund der Corona-Pandemie vor der Herausforderung der Bewältigung eines erhöhten Abfallaufkommens. Hier mangelt es an entsprechenden Lösungen zur Behandlung infektiöser Krankenhausabfälle.

Viele Provinzen des Landes, vor allem außerhalb der Hauptstadtregion Buenos Aires, weisen eine mangelhafte Sammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen auf. Hier ergeben sich für deutsche Unternehmen Chancen zum einen bei der Beratung von Kommunen im Bereich Abfallerfassung, -trennung, -behandlung und -entsorgung. Aber auch entsprechende Maschinen und Anlagen sind stark nachgefragt. Im Bergbausektor ist insbesondere die Weiterverarbeitung und Behandlung der gelagerten Quecksilberabfälle ein großes Thema.

<p><b>Strengths</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfangreiche natürlich Ressourcen</li> <li>• Produktive Landwirtschaft</li> <li>• Hohes Bildungsniveau</li> <li>• Deutschland genießt guten Ruf: bereits starke Präsenz deutscher Unternehmen</li> <li>• Hohe private Kapitalreserven</li> </ul>	<p><b>Weaknesses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohe Steuerlast</li> <li>• Geringe wirtschaftliche Produktivität</li> <li>• Soziale Ungleichheit</li> <li>• Kleiner Kredit- und Kapitalmarkt</li> <li>• Schattenwirtschaft, teils Korruption</li> </ul>
<p><b>Opportunities</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohe Impfquote</li> <li>• Digitalisierungsschub durch Corona-Pandemie</li> <li>• Rohstoffexport zu hohen Preisen</li> </ul>	<p><b>Threats</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Devisenknappheit, Wechselkursrisiken</li> <li>• Schwierige IWF-Verhandlungen</li> <li>• Unsicherheit bei Wirtschaftspolitik</li> <li>• Stillstand des EU-Mercosur-Abkommens</li> <li>• Starke Konkurrenz aus China</li> </ul>

Abbildung 6: SWOT Analyse

Quelle: GTAI

# 5. Rechtliche Rahmenbedingungen

## 5.1 Gesetzeslage und rechtliche Vorgaben zur Entsorgung und Wiederaufbereitung

Die derzeitige Regulierungsstruktur für Abfälle basiert auf der Berücksichtigung der von Argentinien ratifizierten multilateralen Abkommen über Abfälle und chemische Stoffe. Auf einer zweiten Ebene gibt es die Gesetze über Mindeststandards für den Umweltschutz, bestehend aus dem Allgemeinen Umweltgesetz (Ley General del Ambiente), dem Gesetz über die integrierte Bewirtschaftung von Haushaltsabfällen (Ley de Gestión Integral de Residuos Domésticos), dem Gesetz über die integrierte Bewirtschaftung von Industrieabfällen und Dienstleistungstätigkeiten (Ley de Gestión Integral de Residuos Industriales y Actividades de Servicios), dem Gesetz über die integrierte Bewirtschaftung von leeren Pflanzenschutzbehältern und dem Gesetz über die Bewirtschaftung und Beseitigung von PCBs (Polychlorierten Biphenylen).

Schließlich gibt es noch die nationalen Gesetze über gefährliche Abfälle, das Gesetz über nationale Sanitäranlagen und das Gesetz über Luftverschmutzung.

Wie man sieht, ist das derzeitige Regelungssystem für Abfälle angesichts der Verfassungsreform von 1994, die die Mindeststandards als Instrument zur Regelung der Umweltproblematik auf nationaler Ebene anerkennt, veraltet. Die vorhandenen Gesetze, die bestimmte zentrale Aspekte nur teilweise oder unzureichend regeln, das Fortbestehen von Gesetzen, die unter der Form der Adhäsion der Provinzen funktionieren, und die fehlende Behandlung wesentlicher Fragen tragen zur Unsicherheit des derzeitigen Regelungssystems bei.<sup>99</sup>

Gegenwärtig ist die Gesetzgebung diffus und manchmal widersprüchlich, was zu Unstimmigkeiten bei ihrer Umsetzung führt. Ein Beispiel dafür ist das Gesetz Nr. 20.284 über die Vorbeugung von kritischen Situationen der Luftverschmutzung, das Gesetz Nr. 24.051 über gefährliche Abfälle und andere Gesetze, die bereits vor der Verfassungsreform erlassen und nicht angepasst wurden, die nicht von allen Provinzen befolgt wurden oder in einigen Fällen Schwierigkeiten bereiten, weil sie die örtlichen Gegebenheiten nicht berücksichtigten.

In Argentinien wird die Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen durch das 2004 erlassene Mindesthaushaltsgesetz (Ley de Presupuestos Mínimos Nr. 25.916) geregelt, in dem die Mindesthaushaltsmittel für die angemessene Bewirtschaftung von Haushaltsabfällen auf der Grundlage einer integrierten Bewirtschaftung dieser Abfälle, der Förderung ihrer Verwertung und der Minimierung ihrer Erzeugung und endgültigen Beseitigung festgelegt sind.<sup>100</sup>

Das 2007 erlassene Gesetz Nr. 1.854 über die integrierte Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen, besser bekannt als „Zero Waste Law“, zielt darauf ab, Mülldeponien abzuschaffen und das Abfallaufkommen zu reduzieren.<sup>101</sup>

Das Gesetz Nr. 24.051 legt die grundlegenden Bestimmungen für den Umgang mit gefährlichen Abfällen fest. Nach diesem Gesetz sind gefährliche Abfälle definiert als alle Abfälle, die direkt oder indirekt Lebewesen schädigen oder den Boden, das Wasser, die Atmosphäre oder die Umwelt im Allgemeinen verunreinigen können. Hausmüll, radioaktive Abfälle und Abfälle aus dem normalen Schiffsbetrieb sind ausgenommen, da diese durch besondere Gesetze und internationale Übereinkommen geregelt sind.

<sup>99</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estructura-normativa-de-residuos-1\\_0.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estructura-normativa-de-residuos-1_0.pdf), S. 6

<sup>100</sup> [Gestión de residuos sólidos urbanos | Argentina.gob.ar](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/gestion-de-residuos-solidos-urbanos)

<sup>101</sup> El Cronista (März 2018): [Producción de basura: cuál es la realidad en Argentina y qué se podría hacer - El Cronista](#)

Die grenzüberschreitende Verbringung gefährlicher Abfälle erfolgt, wenn Abfälle, die in einem bestimmten Hoheitsgebiet erzeugt werden, aus diesem verbracht werden müssen, da im Ursprungsgebiet nicht die zugelassenen Betreiber oder die erforderlichen Technologien für die Behandlung, Lagerung oder Beseitigung vorhanden sind. In diesem Fall müssen diese Abfälle dorthin verbracht werden, wo wirksame Mittel zur Durchführung der entsprechenden Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Alle natürlichen oder juristischen Personen, die für die Erzeugung, den Transport, die Behandlung und die endgültige Entsorgung gefährlicher Abfälle verantwortlich sind, müssen sich in das nationale Register der Erzeuger und Betreiber gefährlicher Abfälle eintragen lassen, das von der Koordinierungsstelle für gefährliche Abfälle verwaltet wird. Auf diese Weise kann das Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung die Auswirkungen dieser potenziell umweltgefährdenden Tätigkeiten kontrollieren und überwachen und die Behandlung und endgültige Entsorgung gefährlicher Abfälle sicherstellen, die von einem Hoheitsgebiet in ein anderes verbracht werden.

Das SIMEL-System dient der Erfassung von Unternehmen im Bereich der Erzeugung, des Betriebs und der Beförderung gefährlicher Abfälle in Argentinien. Das System sieht die Erstellung eines elektronischen Eintrages mit einem einzigen obligatorischen Transportbericht vor. Dieser enthält Informationen über die Art und Menge der erzeugten Abfälle, ihre Herkunft, den Transport vom Erzeuger zum Transportunternehmen und vom Transportunternehmen zur Behandlungs- oder Endbeseitigungsanlage sowie über die Behandlungs- und Beseitigungsverfahren, denen sie unterzogen wurden, und alle anderen mit den Abfällen durchgeführten Maßnahmen. Die beteiligten Akteure können sich ebenfalls registrieren und den Zugang zum System beantragen.<sup>102</sup>

Das Gesetz über gefährliche Abfälle (Gesetz Nr. 24.051), wurde im Januar 1992 im Amtsblatt veröffentlicht, war eine Lösung für die Probleme, die durch das industrielle Wachstum in der Mitte des letzten Jahrhunderts entstanden sind. Im Laufe der Zeit traten Faktoren auf, die dieses Gesetz überflüssig machten wie bspw. Die Verfassungsreform von 1994 mit der Einbeziehung von Umweltkriterien der Erhaltung und Nachhaltigkeit, die ausdrückliche Aufnahme von Mindesthaushaltsnormen und -standards oder die Änderung der Kriterien für die Anwendung und Auslegung des Gesetzes durch Lehre und Rechtsprechung. Einige Bestimmungen des Gesetzes widersprechen den geltenden verfassungsrechtlichen Bestimmungen und den im Allgemeinen Umweltgesetz Nr. 25.675 enthaltenen Umweltgrundsätzen (wie z.B. dem Kongruenzprinzip) sowie einigen internationalen Grundsätzen.

Da es als Adhäsionsgesetz konzipiert war, kam es zu einer ständigen Kollision mit den lokalen Normen, die bis heute zu Konflikten über die Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen dem Staat und den Provinzen führt. Weitere Faktoren, die im Gesetz nicht berücksichtigt sind, ist die Einführung neuer Technologien, die Notwendigkeit, die endgültige Beseitigung von Abfällen durch Wiederverwendung, Recycling, Verwendung als Einsatz- oder Ersatzrohstoff zu verringern, die Anwendung der besten verfügbaren Techniken und der besten Umweltpraktiken sowie die Grundsätze der Vermeidung und Minimierung von Menge und Gefährlichkeit der Abfälle.<sup>103</sup>

Im Jahr 2002 wurde das Gesetz Nr. 25.612 erlassen, das Mindestanforderungen für den Umweltschutz und die integrierte Bewirtschaftung von Industrieabfällen und Abfällen aus Dienstleistungstätigkeiten, die im gesamten Staatsgebiet anfallen, festlegt. Dieses Gesetz sollte das o.g. Gesetz Nr. 24.051 (gefährliche Abfälle) ersetzen. Es ist jedoch nicht in Kraft getreten, sodass nach wie vor das alte Gesetz von 1992 gültig ist.<sup>104</sup> Für gefährliche Abfälle gibt es verschiedene Verfahren, die in Anhang III des Gesetzes 24.051 aufgeführt sind. Diese sogenannten Beseitigungsverfahren können zu Ressourcenrückgewinnung, Recycling, Rückgewinnung, direkter Wiederverwendung und anderen Verwendungszwecken führen, müssen es aber nicht.<sup>105</sup>

<sup>102</sup> <https://www.argentina.gob.ar/ambiente/control/residuos-peligrosos>

<sup>103</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estructura-normativa-de-residuos-1\\_0.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estructura-normativa-de-residuos-1_0.pdf); S. 11-12

<sup>104</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estructura-normativa-de-residuos-1\\_0.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estructura-normativa-de-residuos-1_0.pdf); S. 17

<sup>105</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>; S. 527

Weitere Sondergesetze gelten für die Bewirtschaftung und Beseitigung von PCBs (Gesetz Nr. 25.670 aus 2002) und für die integrale Verwaltung von leeren Pflanzenschutzmittelbehältern (Gesetz Nr. 27.279 aus 2016).<sup>106</sup>

Die Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle ist in Argentinien begrenzt, da die gültigen Gesetze die Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle nicht für das gesamte Staatsgebiet einheitlich regeln. Jede Provinz hat ihr eigenes Konzept für gefährliche Abfälle, das sich ggf. von dem des bestehenden Gesetzes Nr. 24.051 unterscheidet.<sup>107</sup>

Pathogene Abfälle: In der Stadt Buenos Aires gilt das Gesetz Nr. 154. Gemäß Artikel 6 dieses Gesetzes müssen für die Entsorgung pathogener Abfälle geeignete Verfahren eingesetzt werden, die kein Gesundheitsrisiko darstellen und biologische Sicherheit gewährleisten.<sup>108</sup>

Auf der Seite <http://leg.msal.gov.ar/atlas/categorias/residuos.html> kann man eine Aufstellung der aktuellen Gesetze und Normen im Bereich der gefährlichen Abfälle einsehen, geordnet nach nationalen Gesetzen, Dekreten und Resolutionen und anschließend ebenfalls für die jeweiligen Provinzen.<sup>109</sup>

Das Bergbaugesetz Nr. 1919 aus dem Jahr 1886 wurde im Jahr 1995 durch das Gesetz Nr. 24.585 ergänzt, welches sich hauptsächlich um Umweltbestimmungen dreht und beispielsweise Instrumente des Umweltmanagements, Vorschriften zum Schutz und zur Erhaltung der Umwelt und Umwelterziehung einführt.<sup>110</sup>

Das Teilprogramm Bergbauabfälle innerhalb des Programms zielt darauf ab, eine allgemeine Regelung für die umfassende Bewirtschaftung der im gesamten Staatsgebiet anfallenden Bergbauabfälle zu entwickeln und die Verpflichtungen festzulegen, die alle in Artikel 249 des Bergbaugesetzbuchs genannten Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erzeugung und Entsorgung dieser Abfälle erfüllen müssen.<sup>111</sup>

Die Bewirtschaftung von Bergbauabfällen ist in der Argentinischen Republik nicht speziell geregelt. Sie wird im Bergbaugesetz nur als eine der Tätigkeiten erwähnt, die im Rahmen der Umweltvorschriften des Gesetzes geregelt werden unter der Formulierung der „Beseitigung von Abfällen jeglicher Art“. Zusätzlich zu dieser Erwähnung im Gesetzbuch wird das Thema Abfall als ein Punkt aufgenommen, der in den Umweltverträglichkeitsberichten zu behandeln ist.

Die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Regulierung von Bergbauabfällen durch das Bergbausekretariat geschieht im Rahmen des nationalen Programms zur Nachhaltigkeit im Bergbau (Beschluss Nr. 47/2020).<sup>112</sup>

Mit der Resolution 181/2021 des Bergbausekretariats im Ministerium für Produktive Entwicklung, wurde der strategische Plan für Bergbauentwicklung für die kommenden 30 Jahre genehmigt, der einen Fokus auf die nachhaltige Entwicklung der Branche legt. Unter anderem wurden darin ausdrücklich auch die allgemeinen Leitlinien für die ordnungsgemäße Bewirtschaftung von Bergbauabfällen genehmigt.<sup>113</sup>

<sup>106</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estructura-normativa-de-residuos-1\\_0.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/estructura-normativa-de-residuos-1_0.pdf); S. 17-18

<sup>107</sup> <https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/compiladoiea2018web.pdf>, S. 525-526

<sup>108</sup> <https://www.buenosaires.gob.ar/tramites/tecnologias-para-el-manejo-de-residuos-patogenicos>

<sup>109</sup> <http://leg.msal.gov.ar/atlas/categorias/residuos.html>

<sup>110</sup> <https://www.argentina.gob.ar/normativa/nacional/ley-1919-43797> und <https://www.argentina.gob.ar/normativa/nacional/ley-24585-30096>

<sup>111</sup> [https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria\\_iea\\_2020.pdf](https://www.argentina.gob.ar/sites/default/files/09-ineria_iea_2020.pdf), S. 20

<sup>112</sup> <http://servicios.infoleg.gob.ar/infolegInternet/anexos/350000-354999/351258/res181.pdf>, S. 4 -5

<sup>113</sup> <http://servicios.infoleg.gob.ar/infolegInternet/anexos/350000-354999/351258/norma.htm>

## 5.2 Technische und logistische Rahmenbedingungen

### Importbestimmungen

Grundlegend für die Wareneinfuhr nach Argentinien ist die Zolltarifklassifikation der entsprechenden Waren. Die Zolltarifnummer gibt nicht nur Auskunft über den anzuwendenden Zollsatz, sondern auch über Statistikgebühr, Mehrwertsteuer, Einfuhrverbote, technische bzw. gesundheitliche Anforderungen, Bestimmungen zur Herkunftsangabe, Etikettierung usw.

Argentinien hat das Gemeinsame Warenverzeichnis des Mercosur (Nomenclatura Común del Mercosur, NCM) übernommen, das auf dem Harmonisierten System (HS) zur Bezeichnung und Codierung der Waren der Weltzollorganisation (WZO) basiert.

Das NCM klassifiziert die nach Argentinien eingeführten Waren nach elfstelligen Zahlen, von denen die ersten sechs Ziffern der internationalen Einteilung des HS entsprechen. Ab der siebten Ziffer sind diese Mercosur-spezifisch. Der anzuwendende Zollsatz wird durch die gesamte elfstellige Zahl bestimmt.

Die Staaten des Mercosur haben für die meisten Waren einheitliche Außenzölle festgelegt, wobei in allen Partnerstaaten allerdings eine große Anzahl von Ausnahmen von diesem gemeinsamen Tarif gelten.

### Einfuhrabgaben beim Import von Produkten nach Argentinien Zollsatz und Besteuerungsgrundlage

Der Einfuhrzollsatz stellt im Allgemeinen einen Prozentsatz auf den Warenwert dar. Der Zollsatz beträgt für den Handel innerhalb des Mercosur 0 % und bei Einfuhren aus Ländern außerhalb des Mercosur bis zu 35 %. Als Berechnungsbasis der anfallenden Zollgebühren und Steuern gilt der CIF-Wert (Cost, Insurance, Freight Preis).

### Statistiksteuer

Laut dem argentinischen Zollgesetzbuch darf der Staat eine Statistiksteuer bei Importen festlegen, bei denen eine Statistikdienstleistung erbracht wird. Der zur Besteuerung zugrunde gelegte Betrag ist der CIF-Wert. Die Statistiksteuer beläuft sich zurzeit auf 3 % (Dekret 99/2019) und wird in folgenden Situationen erlassen:

1. Waren und Erzeugnisse, deren Ursprungsland ein Mercosur-Mitgliedsstaat ist.
2. Viele Waren und Erzeugnisse, die keinen Zollsatz zahlen. Dies sollte im jeweiligen Fall immer geprüft werden, da zahlreiche Ausnahmen bestehen.
3. Waren und Erzeugnisse, die temporär eingeführt werden.

Laut Anhang des Dekrets wurden abhängig vom Warenwert in USD jeweils Höchstwerte für diese Abgabe festgelegt.

### Mehrwertsteuer

Besteuerungsgrundlage ist der CIF-Wert plus Zollsatz und Statistiksteuer. Wenn der Importeur nicht gleichzeitig Endabnehmer ist, muss für Güter, die dem allgemeinen Mehrwertsteuersatz von 21 % unterliegen, zusätzlich eine Vorauszahlung in Höhe von 20 % (bzw. 10 % bei ausgewählten Kapitalgütern, die einem reduzierten Mehrwertsteuersatz von 10,5 % unterliegen) auf die entstehende MwSt.-Schuld entrichtet werden.

### Gewinnsteuer

Besteuerungsgrundlage ist der CIF-Wert plus Zollsatz und Statistiksteuer. Laut Resolution 4461/2019 des argentinischen Steueramts AFIP ist für alle getätigten Einfuhren von Gütern eine 6-prozentige Vorauszahlung

der Gewinnsteuer (Impuesto a las Ganancias) zu leisten.

Ausgenommen von dieser Zahlung sind z.B. Waren, die für den Eigenbedarf des Importeurs bestimmt sind, Erdgas sowie Waren, die nach den allgemeinen Regeln oder den geltenden spezifischen Gesetzen eine Ausnahme- oder Sonderbehandlung erfahren. Dazu gehören z.B. Waren aus Feuerland, die keine Steuern und Abgaben zahlen.

### **Umsatzsteuer**

Die Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer beträgt aktuell 2,5 %. Besteuerungsgrundlage ist der CIF-Wert Zollsatz und Statistiksteuer. Diese Vorauszahlung ist bei Waren für den Eigenbedarf nicht zu entrichten. Ebenso sind Importe des Staates, der Provinzen und der Kommunen von dieser Steuer ausgenommen.

### **Weitere Kosten**

Die Hafengebühren hängen vom Volumen/Gewicht der einzuführenden Waren ab und liegen beispielsweise bei etwa 1.500 USD für 20 Fuß Container und etwa 2.000 USD für 40 Fuß Container. Der Wert kann je nach Hafenterminal und Zeitraum bis zur Freigabe der Ladung (Lagerdauer) variieren.

Die Honorare für Zollagenten werden aktuell aus einem Mix aus Mindestsätzen und prozentualen Anteilen des Warenwertes ermittelt, z. B. für vollständige Projekte 0,5 % des CIF, mindestens jedoch 600 USD bzw. für Einzellieferungen 1 % des CIF, mindestens 600 USD.

### **Anforderungen für argentinische Importeure**

Seit Dezember 2015 gilt mit der Resolution 5/2015 das System zur Erteilung von Einfuhrlizenzen (Sistema Integral de Monitoreo de Importaciones, SIMI). Damit werden für ca. 85 % der Zolltarifpositionen die Importlizenzen automatisch erteilt (licencia automática, LA). Die restlichen Produkte sind einer stärkeren Überwachung unterworfen. Für diese muss eine nicht-automatische Importlizenz beantragt werden (licencia no automática, LNA).

Um eine Importgenehmigung für Waren zu erhalten, müssen sich die Importeure vor der Erteilung eines entsprechenden Auftrags mit ihrer Steuernummer und einem individuellen Zugangscodex zur Steuerverwaltung auf der entsprechenden Internetseite der Steuerbehörde AFIP anmelden.

### **Genehmigungsverfahren und Fristen**

Die eingegebenen Informationen gehen über die elektronische Sammelstelle Ventanilla Única de Comercio Exterior (VUCE) an alle anderen Institutionen, die am Kontrollprozess beteiligt sind (wie etwa das Gesundheitsamt Anmat oder die Antidrogenbehörde Sedronar). Diese haben bis zu 60 Tage Zeit, Beanstandungen vorzubringen. In der Regel werden die automatischen Importlizenzen allerdings innerhalb weniger Tage erteilt. Genehmigte SIMIs bleiben 180 Tage gültig.

### **Ausnahmen**

Die Zolltarifpositionen, für die keine automatische Importlizenz erteilt wird, umfassen u.a. Kfz und Kfz-Teile, Motorräder, Reifen, Maschinen für den allgemeinen Gebrauch (Motoren, Pumpen etc.), Textilien, Schuhe, elektrische Ausrüstungen und Elektronikwaren, Landmaschinen, Spielwaren, Papier, Kunststoffe, Metalle, Holz, Möbel und verschiedene chemische Erzeugnisse.

Für diese Waren kann das Genehmigungsverfahren zwischen 15 und 60 Tage in Anspruch nehmen. Eine erteilte Genehmigung ist 90 Tage gültig und kann einmal verlängert werden. Die Einfuhr dieser Waren erfordert auch häufig weitere Interventionen, deren Durchführung weitere Verzögerungen und/oder zusätzliche Kosten verursachen kann.

## Devisenhandel

Seit Ende 2019 wurden zum Schutz der schwindenden Reserven der Zentralbank umfangreiche Beschränkungen für den Devisenhandel eingeführt. So dürfen private und juristische Personen lediglich 200 USD pro Monat zur Bildung von Rücklagen erwerben. Es wird weiterhin eine zusätzliche Steuer (Impuesto PAIS) in Höhe von 30 % auf (alle) Käufe in ausländischer Währung erhoben sowie eine Vorauszahlung auf die Einkommensteuer in Höhe von 35 %. In diesem Zusammenhang hat sich der Devisenmarkt aufgesplittet und es gelten unterschiedliche Wechselkurse für Sparer, Touristen, im Wertpapierhandel oder für verschiedene Im- und Exportwaren sowie einen parallelen Markt („Dollar Blue“).

Devisentransfers ins Ausland für Importgeschäfte müssen von der argentinischen Zentralbank genehmigt werden. Der Transfer erzielter Gewinne ins Ausland ist aktuell nicht möglich, ebenso wenig die Zahlung von alten Schulden sowie Kapitalanteile von Krediten. Ein offizielles Verbot gibt es zwar nicht, aber entsprechende Transaktionen werden nicht autorisiert.

## Richtlinien für die Einfuhr von Produkten aus dem Mercosur

Der Mercosur-Vertrag zur Einführung eines Gemeinsamen Marktes ist am 1. Januar 1995 in Kraft getreten. Die Vertragsstaaten sind Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Derzeit ist der Mercosur eine unvollständige Zollunion.

Im Rahmen dieser Zollunion ist der Handel mit Waren aus dem Mercosur, von Sonderfällen abgesehen, von den Zoll- und Statistikgebühren befreit. Gleichzeitig gilt ein gemeinsamer Außenzollsatz (GAZ) für die meisten Zolltarifnummern des NCM. Allerdings hat jeder Vertragspartner eine bedeutende Anzahl von Ausnahmen vom GAZ festgelegt.

Um als Waren mit Ursprung im Mercosur zu gelten, müssen die Waren unter eine der nachfolgenden Kategorien des Mercosur-Ursprungsystems fallen und erhalten dann ein entsprechendes Zertifikat:

- a) Die Waren wurden vollständig im Mercosur hergestellt und es wurden ausschließlich Materialien aus dem Mercosur verwendet.
- b) Die Waren wurden unter Verwendung von Materialien aus Drittländern hergestellt, aber im Mercosur weiterverarbeitet und die Verarbeitung erlaubt die Klassifizierung unter einem Zollcode des NCM (4 Ziffern), der sich von der Zollnummer der ursprünglichen Materialien unterscheidet. Waren, die aus Materialien aus Drittländern bestehen und im Mercosur lediglich zusammengesetzt, klassifiziert, geteilt, etikettiert oder einem anderen Prozess unterworfen wurden, der die Eigenschaften des Produkts nicht verändert, gelten nicht als Waren mit Ursprung im Mercosur.
- c) Die Waren entsprechen der 60 Prozent-Mehrwert-Regel. Sofern die unter b) genannten Anforderungen nicht erfüllt sind, da der Verarbeitungsprozess nicht ausreicht, um eine Änderung der Zolltarifnummer zu rechtfertigen, genügt es, dass der CIF-Wert der Drittlandkomponenten des Produkts bei Ankunft im Mercosur gleich oder geringer ist als 40 % des FOB-Werts der daraus produzierten Ware, damit diese als Ware mit Ursprung im Mercosur gilt.<sup>114</sup>

## 5.3 Markteinstieg und Geschäftspraxis

Der argentinische Markt im Bereich Abfallwirtschaft und Recycling hat großes Wachstumspotential und ist aktuell vor allem im Landesinneren noch wenig ausgebaut, von lokalen Initiativen abgesehen. Nationale Anstrengungen und die unterzeichneten Klimaschutz- und andere internationale Abkommen stellen Argentinien vor die Herausforderung, die integrale Bewirtschaftung von Abfällen aller Kategorien weiter voranzutreiben und vor allem einheitlich zu regeln.

Deutschland ist in Argentinien für seine Vorreiterstellung im Bereich Recycling und Abfallwirtschaft bekannt

<sup>114</sup> AHK Argentinien (2020): Einfuhr nach Argentinien, Juli 2020



und allgemein genießen Produkte „Made in Germany“ einen hohen Stellenwert. Deutsche Unternehmen können dies als Wettbewerbsvorteil nutzen. Für den Markteintritt empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner, der Kontakte in der Branche besitzt und die lokalen Gegebenheiten gut kennt.

Argentinien verfügt im Allgemeinen über eine gute Transportgeografie und kann auf eine relativ gut ausgebildete Bevölkerung zählen. Das Land ist geprägt durch die europäische Kultur ihrer Einwanderer, wobei hier die Herkunftsländer Spanien und Italien hauptsächlich ins Gewicht fallen. Jedoch ist auch eine starke Präsenz deutscher Unternehmen zu verzeichnen, von welchen viele seit mehreren Jahrzehnten im Land aktiv Geschäfte machen.

### **Risiken:**

Argentinien hat seit vielen Jahren mit einem aufgeblähten Staatsapparat zu kämpfen. Auch die Steuerlast ist höher als in anderen Ländern der Region. Ähnlich wie in anderen lateinamerikanischen Ländern arbeiten viele Menschen im informellen Sektor. Vor allem unter den Bedingungen im Zusammenhang mit COVID-19 und durch die vergleichsweise strenge Ausgangssperre, die in Argentinien zur Eindämmung des Virus verhängt wurde, rutschten viele Menschen in die schon vor COVID-19 sehr hohe Armut ab. Des Weiteren sind fehlende Finanzierungsmöglichkeiten grundsätzlich eine Herausforderung und betreffen den privaten und den öffentlichen Sektor gleichermaßen.

Dass es Argentinien nicht an Kapital mangelt, sondern an Vertrauen, wird auch an den hohen privaten Kapitalreserven der argentinischen Bevölkerung im Ausland deutlich. Diese belaufen sich auf gut 320 Mrd. USD und übertreffen somit die gesamte Auslandsverschuldung des Landes. Die Regierung könnte dieses Kapital mobilisieren, indem sie entsprechende Anreize und Rahmenbedingungen setzt.

### **Finanzierung:**

#### **Internationale Finanzierung durch die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB)**

IDB-Darlehen mit dem Ziel, die Beseitigung fester Abfälle auf offenen Deponien zu verringern und die Beseitigung fester Abfälle auf ordnungsgemäß konzipierten, gebauten und betriebenen Mülldeponien in städtischen und touristischen Zentren zu erhöhen und die Wiederverwertung und Verwertung von Abfällen zu verbessern.

Finanziert werden Maßnahmen und Initiativen zur Aufklärung und Sensibilisierung, zur Trennung an der Quelle, zur Sammlung, zum Transport, zur Verbringung, zur Verwertung, zum Recycling und zur endgültigen Beseitigung fester Abfälle mit dem Ziel, die integrierte Bewirtschaftung fester Abfälle zu fördern. Die zu finanzierenden Aktivitäten sind in die drei Bereiche operatives Management, Infrastruktur und Ausrüstung sowie Umwelt- und Sozialmanagement gegliedert.<sup>115</sup>

IDB-Darlehen 1868/OC-AR Subprogramm 1: Förderung für Projekte der städtischen Abfallwirtschaft in Tourismusgemeinden mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit des Tourismus in Argentinien zu erhöhen.

Finanzierung von Projekten zur Umsetzung technisch, wirtschaftlich, ökologisch und finanziell tragfähiger Lösungen, zur Stärkung der Kapazitäten der Kommunen, damit diese die festen Siedlungsabfälle wirksam bewirtschaften können, und zur Stärkung des Bewusstseins und der Beteiligung der lokalen Gemeinschaften in diesem Bereich.<sup>116</sup>

#### **Globaler Umweltfonds (GEF)**

Der GEF leistet Beiträge für Entwicklungs- und Schwellenländer, um sie in die Lage zu versetzen, die Ziele internationaler Übereinkommen zu erreichen, insbesondere des Stockholmer Übereinkommens, des Minamata-Übereinkommens (Quecksilber) und des Strategischen Konzepts für ein internationales Chemikalienmanagement (SAICM).

<sup>115</sup> <https://www.argentina.gob.ar/ambiente/control/financiamiento-bid>

<sup>116</sup> <http://www.turismo.gov.ar/uepi/1868>

Im Laufe des Jahres 2018 wurde der Finanzierungsplan für die siebte Periode des Fonds genehmigt und enthielt einen Gesamtbetrag von 655 Mio. USD für die Chemikalien- und Abfallagenda, was einer Steigerung von 18 % gegenüber der vorherigen Periode entspricht. Dies ist vor allem auf das Inkrafttreten und die Umsetzung des Minamata-Übereinkommens zurückzuführen.

### **Sonderprogramm für die Bewirtschaftung von Chemikalien und Abfällen**

Dieser internationale Fonds, mit dessen Umsetzung 2015 begonnen wurde, unterstützt Entwicklungs- und Schwellenländer bei der Verbesserung ihrer nachhaltigen institutionellen Kapazitäten zur Entwicklung, Verabschiedung, Überwachung und Durchsetzung von Strategien, Gesetzen und Vorschriften zur Umsetzung der Übereinkommen von Basel, Rotterdam, Stockholm, Minamata und SAICM. Die Aufgabenstellung und die Grundlage für dieses Programm wurden durch einen Beschluss auf der ersten Umweltversammlung der Vereinten Nationen (UNEP-I) angenommen.

Im Rahmen dieses Programms wird vorgeschlagen, die länderspezifische institutionelle Stärkung auf nationaler Ebene zu unterstützen, und zwar im Rahmen eines integrierten Konzepts für eine nachhaltige Finanzierung des umweltgerechten Umgangs mit Chemikalien und Abfällen, das die nationalen Entwicklungsstrategien, -pläne und -prioritäten der einzelnen Länder berücksichtigt und darauf abzielt, die nachhaltigen öffentlichen institutionellen Kapazitäten für den umweltgerechten Umgang mit Chemikalien und Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus zu verbessern.

Zwischen 2018 und 2021 führte Argentinien sein erstes Sonderprogramm mit dem Titel „Stärkung der nationalen Kapazitäten für Chemikalien und Abfallmanagement in Argentinien“ durch. Einige der Länder, die mit Mitteln aus diesem internationalen Programm zusammenarbeiten, sind: Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Deutschland, die Niederlande, Norwegen, Dänemark, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika.

### **Spezifisches Internationales Programm (SIP) zur Unterstützung des Kapazitätsaufbaus und der technischen Hilfe im Rahmen des Minamata-Übereinkommens**

Das Minamata-Übereinkommen über Quecksilber sieht in Artikel 13 einen Finanzierungsmechanismus vor, um Vertragsparteien aus Entwicklungsländern und Vertragsparteien mit im Übergang befindlichen Wirtschaftssystemen bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Übereinkommen zu unterstützen. Dazu wurde das SIP eingerichtet.

### **Basler Regionalzentrum für Südamerika (BRCAS)**

Das Regionalzentrum ist im Nationalen Institut für Industrietechnologie (INTI) angesiedelt und hat das Ziel, bei der Ausbildung und dem Technologietransfer in die von ihm unterstützten Länder mitzuwirken, den Informationsaustausch zu erleichtern und nationale Kapazitäten für die Umsetzung der multilateralen Umweltabkommen über Chemikalien und Abfälle aufzubauen.

Das Zentrum führt auch eine Reihe nationaler und regionaler Projekte durch und arbeitet mit Interessengruppen am Umweltmanagement von Chemikalien während ihres gesamten Lebenszyklus, einschließlich ihrer Abfälle, zusammen. Das Zentrum arbeitet seit 2002 mit nationalen und lokalen Behörden zusammen und aktualisiert regelmäßig seinen Arbeitsplan und berichtet über seine Aktivitäten.<sup>117</sup>

Das Ministerium für Produktive Entwicklung vergibt bis zum 30. Juni 2022 Kredite an KKMU für Investitionsprojekte zur Behandlung von flüssigen und/oder gasförmigen Abwässern, zur Optimierung der Wassernutzung oder zur Bewirtschaftung von Abfällen aus Ihrer Produktionstätigkeit. Förderfähig sind beispielsweise die Einführung von Umweltmanagementsystemen, der Bau von Anlagen, die Anschaffung von Gütern und zusätzliches Kapital im Zusammenhang mit Umweltpassungsprojekten.<sup>118</sup>

<sup>117</sup> <https://www.argentina.gob.ar/ambiente/control/proyectos>

<sup>118</sup> <https://www.argentina.gob.ar/servicio/solicitar-un-credito-para-mi-proyecto-de-adequacion-ambiental>

Die Regierung (Ministerium für Produktive Entwicklung) unterstützt unter dem Titel „Soluciona Verde“ (Grüne Lösung), Unternehmen, die Projekte zur ökologischen Nachhaltigkeit in Verbindung mit der wissensbasierten Wirtschaft vorlegen, mit bis zu 20 Mio. ARS (nicht rückzahlbare Beiträge). Unterstützt werden Projekte, die durch die Entwicklung, Einführung oder Übernahme innovativer Lösungen, Produkte und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der wissensbasierten Wirtschaft zur ökologischen Nachhaltigkeit der Produktion beitragen.<sup>119</sup>

Im Juni 2021 trafen sich der Gouverneur der Provinz Chaco, Jorge Capitanich mit dem Minister für Umwelt und nachhaltige Entwicklung, Juan Cabandié, und erzielten Fortschritte bei der Ausarbeitung einer gemeinsamen Umweltagenda für die Entwicklung der Region. Neben der Analyse einer Vielzahl von Initiativen, die im Chaco durchgeführt werden sollen, bestätigten sie die Genehmigung des Projekts zur Finanzierung der neuen Anlage für die Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen im Großraum Resistencia.<sup>120</sup>

In der Stadt Roca in Rio Negro wurde im Februar 2022 der Zufluss von Fördermitteln für die Abfallbehandlungsanlage angekündigt. Wichtige Arbeiten und Ausbauten der Abfallbehandlungsanlage werden staatlich gefördert, darunter die Schaffung eines neuen, exklusiven Ein- und Ausfahrtsbereichs für Müllfahrzeuge und LKWs, die Einrichtung einer Kontrollkabine, einer Brückenwaage und eines Verwaltungsbüros. Weiterhin sind geplant: Renovierung und Bau von Müllabladehallen, Sanitärbereiche für die Beschäftigten, die Installation eines Sortierbandes, die Anschaffung von Sammelfahrzeugen und die Integration von Abrollcontainersystemen, die Anschaffung eines Häckslers, einer Ballenpresse und eines Miniladers, den Bau eines Klassenzimmers für Ausbildungszwecke, einer Werkstätte, die Installation von Sonnenkollektoren und ein Aufforstungsprojekt für den Standort. Auch eine Kompostieranlage soll eingerichtet werden.<sup>121</sup>

### **Businesskultur:**

Es ist empfehlenswert, über lokalpolitische Themen mit Vorsicht zu sprechen. Es ist akzeptabel Interesse zu zeigen jedoch ist das (wirtschafts-) politische Klima in der Gesellschaft komplex und polarisiert, insbesondere nach zwei Jahren Pandemie und anhaltender Wirtschaftskrise seit 2018.

Bei der Begrüßung gab man sich früher ein Küsschen auf die Wange. Auch unter Männern und in einem formellen Kontext war das nicht unüblich. Nach mehr als zwei Jahren Pandemie und Lockdown hat sich dies jedoch verändert, und es ist üblicher geworden eine Art lockeren „fist bump“ zu geben.

Allgemein ist der Umgang auch im beruflichen Bereich etwas informeller als in Deutschland. Es wird beispielsweise schnell geduzt und man nennt sich beim Vornamen.

In einem Meeting geht es meist nicht direkt ans Eingemachte, sondern man hält etwas mehr Small Talk als es in Deutschland oft üblich ist.

Um nach Verhandlungen ein Geschäft schlussendlich abzuschließen, ist es oft notwendig, mehrere follow-up Gespräche als üblich zu führen und am argentinischen Geschäftskontakt „dranzubleiben“.

Pünktlichkeit hat vor allem im privaten Umfeld zwar keinen so hohen Stellenwert wie in Deutschland. Im geschäftlichen Kontext sind die Argentinier jedoch grundsätzlich pünktlich und erwarten dies auch von ihrem Geschäftskontakt. Gerade wenn deutsche Gäste erwartet werden, kann man sich darauf verlassen, dass der argentinische Geschäftskontakt pünktlich erscheint. Aufgrund von hohem Verkehrsaufkommen oder unvermittelt auftretenden Straßensperrungen im gesamten Ballungszentrum Buenos Aires kann es vereinzelt jedoch zu Verzögerungen kommen.

<sup>119</sup> <https://www.cronista.com/economia-politica/soluciona-verde-todos-los-detalles-sobre-el-programa-que-financia-a-empresas-con-proyectos-de-sostenibilidad-ambiental/>

<sup>120</sup> <https://chaco.gov.ar/noticia/64777/se-aprobo-el-proyecto-para-financiar-la-planta-de-residuos-solidos-urbanos-del-gran-resistencia>

<sup>121</sup> <https://www.rionegro.com.ar/municipales/soria-anuncio-el-financiamiento-de-nacion-para-la-planta-de-tratamientos-de-residuos-de-roca-2143627/>

# 6. Marktakteure im Abfall- und Recyclingsektor

## 6.1 Ministerien, Behörden, Staatliche Institutionen

### **Cámara Argentina de Empresarios Mineros (CAEM)**

Av. Corrientes 316, piso 7 of.751  
C1043AAQ  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 5273 1957

[info@caem.com.ar](mailto:info@caem.com.ar)

[www.caem.com.ar](http://www.caem.com.ar)

Argentinische Kammer der Bergbauunternehmer

### **Cámara Argentina de Industrias de Tratamiento para la Protección Ambiental (CAITPA)**

Av. San Juan 1425, piso 7, Of. P  
C1148AAC  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 4306 9292

[caitpa@speedy.com.ar](mailto:caitpa@speedy.com.ar)

[www.caitpa.org.ar](http://www.caitpa.org.ar)

Branchenkammer der Unternehmen der Aufbereitungsindustrie und Transportunternehmen für industrielle und pathogene Abfälle

### **Cámara Argentina de Tratadores y Transportistas de Residuos Industriales y Especiales (CATRIES)**

España 728  
2000  
Rosario  
Santa Fé

Tel.: +54 9 11 3277 6264

<mailto:info@catries.org.ar>

[www.catries.org.ar](http://www.catries.org.ar)

Branchenkammer der Industrie- und Sondermüllverarbeiter und -transporteure

### **Cámara de la Industria de Reciclados Plásticos (CAIRPLAS)**

Jerónimo Salguero 1939, 4° Piso  
C1425DED  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 4822 8175

[info@cairplas.org.ar](mailto:info@cairplas.org.ar)

<https://cairplas.org.ar/>

Branchenkammer der Kunststoffrecyclingindustrie

**Cámara Empresaria de Medio Ambiente (CEMA)**

Av. Córdoba 1351, Piso 3  
C1055AAD  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 3678 3108  
[info@camarambiental.org.ar](mailto:info@camarambiental.org.ar)  
[www.camarambiental.org.ar](http://www.camarambiental.org.ar)

Umwelthandelskammer

**Centro de Reciclaje de la Ciudad**

Ana María Janer 2750  
C1437HHH  
Ciudad de Buenos Aires

[centroeducativo@buenosaires.gob.ar](mailto:centroeducativo@buenosaires.gob.ar)  
[www.buenosaires.gob.ar/centro-de-reciclaje-de-la-ciudad](http://www.buenosaires.gob.ar/centro-de-reciclaje-de-la-ciudad)

Städtisches Recyclingzentrum der Stadt Buenos Aires

**Consejo Federal de Minería (COFEMIN)**

Av. Julio A. Roca 651  
C1067ABB  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 351 681 0673  
[consejofederalminero@gmail.com](mailto:consejofederalminero@gmail.com)  
[www.argentina.gob.ar/produccion/mineria/cofemin](http://www.argentina.gob.ar/produccion/mineria/cofemin)

Der Bundesrat für Bergbau setzt sich aus den Provinzen und dem Nationalstaat zusammen. Die Hauptaufgabe ist die aktive Beteiligung, Gestaltung, Durchführung und Überwachung der nationalen Bergbaupolitik

**Dirección de Industria Sostenible, Ministerio de Desarrollo Productivo (DIS-MDP)**

Av. Julio A. Roca 651  
C1067ABB  
Ciudad de Buenos Aires

[info@produccion.gob.ar](mailto:info@produccion.gob.ar)  
[www.argentina.gob.ar/produccion](http://www.argentina.gob.ar/produccion)

Direktion für nachhaltige Industrie im Ministerium für produktive Entwicklung

**Dirección de Residuos Peligrosos (Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sostenible)**

San Martín 451  
C1004AAI  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 4348 8200  
Kontaktformular  
<https://simel.ambiente.gob.ar/manifiestos/index.php>

Die Direktion für gefährliche Abfälle ist für das Nationale Register der Erzeuger und Betreiber von gefährlichen Abfällen (Gesetz Nr. 24.051) zuständig. Sie hat die Aufgabe, Programme und Projekte durchzuführen, die Technologien und Instrumente für den Umweltschutz beinhalten, die es ermöglichen, den gesamten Prozess der Kontrolle der Erzeugung, der Handhabung, des Transports, der Behandlung und der endgültigen Entsorgung von gefährlichen Abfällen effizient und auf einfache Weise durchzuführen. Sie stellt das Computersystem „SIMEL“ zur Verfügung, um die Kommunikation zwischen der Direktion und den Akteuren der regulierten Abfälle zu verbessern.

**Dirección Nacional de Producción Minera Sustentable (DNPMS)**

Av. Julio A. Roca 651  
C1067ABB  
Ciudad de Buenos Aires

[info@produccion.gob.ar](mailto:info@produccion.gob.ar)  
[www.argentina.gob.ar/produccion/mineria/sustentabilidad-minera-0](http://www.argentina.gob.ar/produccion/mineria/sustentabilidad-minera-0)

Nationales Direktorat für nachhaltige Mineralienproduktion

**Instituto Nacional de Tecnología Industrial (INTI)**

Av. General Paz N° 5445  
B1650WAB  
San Martín  
Buenos Aires

Tel.: +54 11 4724 6200 / 6300 / 6400  
[consultas@inti.gob.ar](mailto:consultas@inti.gob.ar)  
[www.argentina.gob.ar/inti](http://www.argentina.gob.ar/inti)

Nationales Institut für industrielle Technologie. Wachstumsförderung der argentinischen KMU und der föderalen Industrie durch Innovation und Technologietransfer.

**Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sostenible de la Nación (MAyDS)**

San Martín 451  
C1004AAI  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 4348 8200  
[mesadeentradas@ambiente.gob.ar](mailto:mesadeentradas@ambiente.gob.ar)  
[www.argentina.gob.ar/ambiente](http://www.argentina.gob.ar/ambiente)

Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung der Nation

**Organismo Provincial para el Desarrollo Sostenible (OPDS)**

Calle 7 Nro. 1076, e/ 54 y 55, Piso 16  
1900  
La Plata  
Buenos Aires

Tel.: +54 221 429 4142  
[sspayds@ambiente.gba.gob.ar](mailto:sspayds@ambiente.gba.gob.ar)  
[www.ambiente.gba.gob.ar](http://www.ambiente.gba.gob.ar)

Provinziale Agentur für nachhaltige Entwicklung, Unterstaatssekretariat für Umweltplanung und nachhaltige Entwicklung

**Secretaría de Ambiente**

Av. Martín García 344, piso 4  
C1165ABP  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 5030 9100

[bambiente@buenosaires.gob.ar](mailto:bambiente@buenosaires.gob.ar)

[www.buenosaires.gob.ar/jefedegobierno/institucional-secretaria-de-ambiente](http://www.buenosaires.gob.ar/jefedegobierno/institucional-secretaria-de-ambiente)

Das Umweltsekretariat entwickelt, fördert und kontrolliert die städtische Umweltplanung, -verwaltung und -bewertung in Übereinstimmung mit den städtischen, nationalen und internationalen Standards.

**Secretaría de Minería (SEMIN)**

Av. Julio A. Roca 651  
C1067ABB  
Ciudad de Buenos Aires

[info@produccion.gob.ar](mailto:info@produccion.gob.ar)

[www.argentina.gob.ar/produccion/secretaria-mineria-](http://www.argentina.gob.ar/produccion/secretaria-mineria-)

Staatssekretariat für Bergbau, aufgeteilt in zwei Untersekretariate für Bergbaupolitik und Bergbauentwicklung

**Servicio Geológico Minero Argentino (SEGEMAR)**

Av. General Paz 5445, Parque Tecnológico Miguelete, Edificio 14 & 25  
B1650 WAB  
San Martín  
Buenos Aires

Tel.: +54 11 5670 0100

[atencionalciudadano@segemar.gov.ar](mailto:atencionalciudadano@segemar.gov.ar)

[www.argentina.gob.ar/produccion/segemar](http://www.argentina.gob.ar/produccion/segemar)

Der Geologische Bergbaudienst ist eine nationale wissenschaftlich-technische Einrichtung, die für die Gewinnung von geologischem, technologischem, bergbaulichem und umweltgeologischem Wissen und Informationen über das Gebiet Argentiniens zuständig ist.

## 6.2 Ausgewählte Unternehmen

**Aesa Buenos Aires**

Coronel Salvadores 640  
1167  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 4360 9500

Kontaktformular

[www.aesabsas.com.ar](http://www.aesabsas.com.ar)

Aesa ist ein Unternehmen der Veolia Gruppe das städtische Hygienesdienste und Müllabfuhr in der Stadt Buenos Aires bereitstellt.

**Branco S.A.**

Güemes 275  
1621  
Benavidez  
Buenos Aires

Tel.: +54 3327 452 552 / 102  
[info@braunco.com.ar](mailto:info@braunco.com.ar)  
[www.braunco.com.ar](http://www.braunco.com.ar)

Braunco S.A. behandelt Industrieabfälle durch Thermodestruktion, weiterhin Sprühdosen, Edelstahlbehälter, IBC-Kunststoffe und Verdünnungsmittel. Sie bieten auch Transport- und Beratungsdienstleistungen an.

#### **CEAMSE**

Avenida Amancio Alcorta 3000  
1437  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 5284 5000  
[ceamse@ceamse.gov.ar](mailto:ceamse@ceamse.gov.ar)  
[www.ceamse.gov.ar](http://www.ceamse.gov.ar)

CEAMSE ist eine staatliche Gesellschaft, die sich seit über 40 Jahren um die integrale Bewirtschaftung der städtischen Abfälle im Großraum Buenos Aires sowie die Entwicklung und Erhaltung von Grün- und Bauräumen kümmert.

#### **Eittor S.A.**

Cosme Argerich 3215  
1605  
Munro  
Buenos Aires

Tel.: +54 3487 435 447  
[contacto@eittor.com.ar](mailto:contacto@eittor.com.ar)  
[www.eittor.com.ar](http://www.eittor.com.ar)

Eittor SA ist auf die Verwertung und Umwandlung von Industrieabfällen spezialisiert

#### **Fivemasa Argentina**

Cnel. Ramón L. Falcón 2364, 2°C  
C1406GNV  
Ciudad de Buenos Aires

Tel.: +54 11 4613 5661 / 7902  
[info@fivemasa.com.ar](mailto:info@fivemasa.com.ar)  
[www.fivemasa.com.ar](http://www.fivemasa.com.ar)

Das 1980 gegründete Unternehmen FIVEMASA S.A. erforscht und entwickelt Technologien im Umweltbereich, dazu gehören u.a. industrielle Reinigungsanlagen, Mikronisierungs- und Trocknungsanlagen sowie Müllverbrennungsanlagen für Krankenhäuser und Krematorien.

#### **La Primavera Eco Truck S.R.L.**

Av. Eva Perón 2058  
1676



Santos Lugares  
Buenos Aires

Tel.: +54 11 4755 2700 / 9082 / 9086

[laprimaveraresiduos@yahoo.com.ar](mailto:laprimaveraresiduos@yahoo.com.ar)

<http://laprimaveraresiduos.com.ar/>

Zu den Dienstleistungen des Unternehmens gehören u.a. Transport, Behandlung und Entsorgung von Industrie-, Sonder- und gefährlichen Abfällen. Es bietet außerdem das Auspumpen von Sickergruben an.

**Qualita Servicios Ambientales S.A.**

Camino Municipal S/N  
2804  
Campana  
Buenos Aires

Tel.: +54 11 4311 2190 / 2177

[comercial@qualitaservicios.com.ar](mailto:comercial@qualitaservicios.com.ar)

[www.qualitaservicios.com.ar](http://www.qualitaservicios.com.ar)

Das Unternehmen behandelt feste, flüssige und halbfeste Sonderabfälle.

**Servicios Ambientales del Neuquén SRL**

Dr. Luis Federico Leloir 451, Piso 10  
Q8300LSM  
Neuquén  
Neuquén

Tel.: +54 9 299 436 0965

[info@sansrl.com.ar](mailto:info@sansrl.com.ar)

[www.sansrl.com.ar](http://www.sansrl.com.ar)

Das Unternehmen widmet sich der Bewirtschaftung von Industrieabfällen, speziell der Rückstände der Kohlenwasserstoffaktivitäten in der Provinz Neuquén.

**Sistemas Ambientales S.A.**

Azopardo 9980  
B7611GUH  
Mar Del Plata  
Buenos Aires

Tel.: +54 223 465 2180

[info@sistambi.com.ar](mailto:info@sistambi.com.ar)

<http://sistambi.com.ar/>

Unternehmen im Bereich integrierte Abfallwirtschaft, spezialisiert auf Lösungen für die Sammlung, den Transport, die Behandlung und die endgültige Entsorgung von Abfällen für den öffentlichen und privaten Sektor.

**Universidad Nacional de Jujuy (UNJu) - Facultad de Ingeniería**

4600  
San Salvador de Jujuy  
Jujuy

[info@fi.unju.edu.ar](mailto:info@fi.unju.edu.ar)

[www.fi.unju.edu.ar](http://www.fi.unju.edu.ar)

Staatliche Universität in Jujuy, im Bereich Ingenieurwesen Ausbildung von Bergbauingenieuren. Es ist an die Institution auch eine Bergbaufachschule angeschlossen, die Bergbautechniker ausbildet.

**Universidad Nacional de San Martín (UNSAM)**

1650

San Martín

Buenos Aires

Tel.: +54 11 4006 1500

[ecyt.alumnos@unsam.edu.ar](mailto:ecyt.alumnos@unsam.edu.ar)

[www.unsam.edu.ar](http://www.unsam.edu.ar)

Staatliche Universität in San Martín, Buenos Aires. Im Bereich Ingenieurwesen Ausbildung von Umweltingenieuren.

